

Heft 98

1936

Februar



**Monatshefte für das gesamte Problemwesen**

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.  
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

**Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.**

**Schriftleitung:** Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

**Lösungen:** Dr. K. Dittrich, Berlin-Neuenhagen, Königsallee 73

**Bezugspreis** des Jahrgangs: 2.50 RM. pro Quartal, portofrei; zahlbar an K. F. Laib,  
Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.). — Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669

**Bestellungen** an K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.)

**Reklamationen und Anfragen** an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II

## Les Cahiers de l'Echiquier Francais

Zweimonatsschrift,  
gegründet 1925 durch  
Gaston Legrain

Preis des Heftes :  
(32 Seiten): 6 Frcs.  
Sonderhefte:  
(48 Seiten): 7 Frcs.  
Abonnement:  
1 Jahr = 32 Francs  
5 Jahre = 148 Francs

Bestellungen an: F. Le Lionnais,  
24, Rue du Champ-de-Mars, Paris  
VII. Postscheckk. Paris 999—49

## Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen  
Schachvereins, bringt Probleme,  
Partien, Aufsätze, Nachrichten.  
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-  
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen  
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2,  
Neuchâtel, Schweiz.  
Postscheckkonto IV. 741.

## FATA MORGANA

Eine Studie über den  
Zugwechsel im Selbstmatt  
mit mehr als 950 Beispielen  
(etwa 700 Originalbeiträge)

unter Mitarbeit von T. R. Dawson-  
London, W. Maßmann-Kiel, W.  
Nanz-München u. W. Pauly-Bukareft  
herausgegeben v. Dr. Ed. Birgfeld.  
**Nur noch 4 Exemplare vorhanden.**

**Preis:** geheftet: 7.— Mk.,  
(Ganzleinen): 9.— Mk.

Bestellungen nur durch K. F. Laib, Großen-  
dorf, Kreis Heilsberg, (Ostpreußen) zugleich  
mit Überweisung des Betrages auf Postscheck-  
konto: Hamburg Nr. 88 669 zulässig.

## Miniatures stratégiques

von Franz Palaß

Der schönste Leitfaden durch die  
strategische und logische Miniatu-  
renwelt für Anfänger und Meister  
der Kunst!

**Preis: 20 Francs.**

Bestellungen nur durch K. F. Laib,  
Großendorf, Kreis Heilsberg (Ost-  
preußen) zugleich mit Überweisung  
des Betrages auf Postscheckkonto:  
Hamburg Nr. 88 669 zulässig.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

## Über Kombinationen von Bauernumwandlung, En-passant-Schlag und Rochade

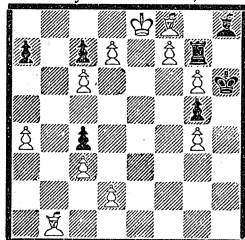
von Kenneth S. Howard-Erie (U.S.A.)

Bei der Suche, weitere Neuheiten für die Problemkomposition zu entdecken, stieß ich auf ein Gefilde, welches meines Erachtens bisher erst recht wenig erforscht ist, nämlich auf Aufgabenvorwürfe, die folgende Manöver mit einander verknüpfen: 1. Bauernumwandlung mit En-passant-Schlag, 2. Bauernumwandlung mit Rochade und 3. En-passant-Schlag mit Rochade.

Ich habe nun von Zeit zu Zeit Versuche unternommen, die oben genannten Vorwürfe zu bearbeiten und gebe mich der Hoffnung hin, diese möchten von allgemeinem Interesse sein und zum Erforschen weiterer Darstellungsmöglichkeiten anregen.

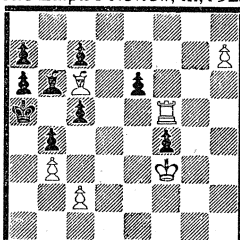
Nr. I bietet die Umwandlung eines weißen Bauern in einen schwachen Offizier gefolgt von einem En-passant-Schlag eines w. durch einen schw. Bauern, wobei die Umwandlung in den schwachen Offizier in direktem, thematischem Zusammenhang mit der Schlußwendung des En-passant-Schlages steht.

I. Kenneth S. Howard-Erie  
The Weekly Westminster, 24. 1.25



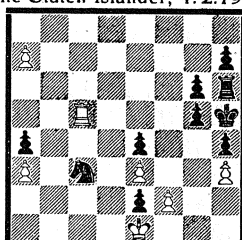
4♙ 11+7=18  
1. d8T, a5; 2. d4, c:d; 3. T:d3, K:g6;  
4. Td6♚. 1.—, a6; 2. Td4, a5;  
3. Te4, K:g6; 4. Te6♙

II. Kenneth S. Howard  
The Empire Review, III, 1925



3♙ 6+9=15  
1. h8L, e:T; 2. c4, b:c; 3. L:c3♙

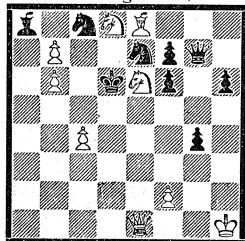
III. Kenneth S. Howard  
The Staten Islander, 4. 2.1925



3♙ 7+10=17  
1. a8L, Sd5; 2. L:S,g4; 3. Lf7♙  
1.—, S~; 2. f4, e:f; 3. L:f3♙

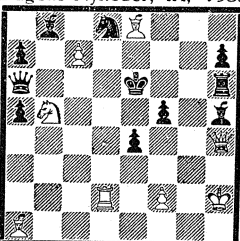
In Nr. II und III beruht der Zwang, den w. Bauern in einen schwächeren Offizier umzuwandeln, auf Nebenspielen, denn die Wendung mit dem En-passant-Schlag würde auch die Verwandlung des w. Bauern in eine Dame gefatten. Die Verteidigung durch En-passant-Schlag in Nr. IV gegen die Schlüsselfeldrohung führt zu einer Enttesselung, die Weiß die Umwandlung in einen schwachen Offizier gestattet, der sofort matt setzt, während in Nr. V umgekehrt der En-passant-Schlag die Schlüsselfeldrohung: einen w. Bauern in einen schwachen Offizier zu verwandeln, abwehrt.

IV. Kenneth S. Howard  
Western Morning News, 26.10.35



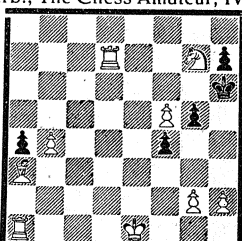
2♙ 9+9=18  
1. f4, g:f; 2. Bc8S♙

V. Kenneth S. Howard  
Dagens Nyheter, IX, 1935



2♙ 8+11=19  
1. f4, dr. B:d8S♙. 1.—, e:f; 2. De1♙

VI. Kenneth S. Howard  
Verb., The Chess Amateur, IV, 29

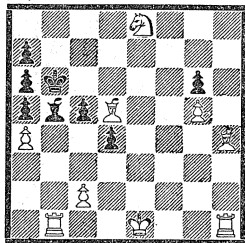


3♙ 9+5=14  
1. g4, f:g; 2. Td1. 1.—, f5; 2. O-O-O

Nr. VI zeigt die Verknüpfung von weißer Rochade mit dem En-passant-Schlag eines w. Bauern durch Schwarz, jedoch treten die beiden Manöver in verschiedenen Abspielen auf,

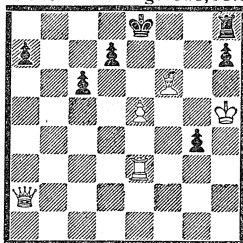
Probleme dieser Art sollten m. E. nur dann als thematisch erachtet werden, wenn in einem Abspiel die Rochade, im andern nur der Turmzug auf das Feld neben dem König auftritt. In Nr. VI kann Weiß nach dem En-paßant-Schlag nicht rochieren, da der w. König das Feld c1 blockieren würde. In Nr. VII andererseits ist nach dem En-paßant-Schlag für Weiß die Rochade unmöglich, da f1 angegriffen bleibt.

**VII. Kenneth S. Howard**  
Verb., American Chess Bulletin, III, 29



3♙ 9+8=17  
1. c4, d:c; 2. Tc1. 1.—, d3; 2. O-O

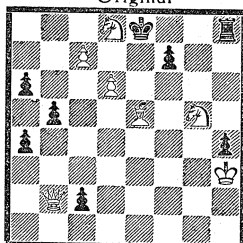
**VIII. Kenneth S. Howard**  
Western Morning News, 16.3.29



3♙ 5+7=12

1. Tb3, O-O; 2. Tb8†, d5; 3. e:d♙

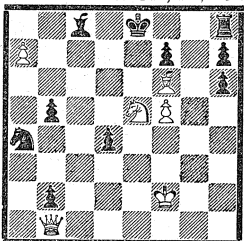
**IX. Kenneth S. Howard**  
Original



3♙ 7+8=15

1. Da2, O-O; 2. c8S. 1.—, Tf8; 2. c8D

**X. Kenneth S. Howard**  
The Chess Amateur, IV, 1929



3♙ 6+10=16

Schwarze Rochade verbunden mit En-paßant-Schlag eines schw. Bauern in einem Abspiel ergibt in Nr. VIII ein Fessel-Modellmatt (pin-model mate).

Weißes Bauernumwandlung verknüpft mit schwarzer Rochade bringen Nr. IX und X. In ersterem führt die Rochade zu einer S-Umwandlung, dagegen der T-Zug lediglich nach f8 zu einer D-Umwandlung. In Nr. X wird die umgekehrte Folge dargestellt: die Rochade zwingt zur D-Umwandlung, der T-Zug nach f8 zur S-Umwandlung.

Ich hoffe, daß diese meine kurzen Ausführungen zu neuen und weit interessanteren Schöpfungen anregen möchten.

Zu Nr. X: 1. Da2, O-O; 2. a8D. 1.—, Tf8; 2. a8S

Erie, Dezember 1935.

Kenneth S. Howard.

## Propaganda für ein Thema!

Nachfrage zum November-Artikel von H. Albrecht-Käffel.

Zu den Aufgaben des Aufsatzes über das Moskauthema wäre noch zu bemerken, daß in I ein w. Lc8 fehlt und VIII mit 1. De6† nebenlöslich ist. Die Verbesserung der unlöslichen XV erschien in Heft 96 (S. 420).

Der mir leider zu spät bekannt gewordene erste Artikel über das Thema (A. P. Guljaew: „La doppia minaccia nel due mosse“, Il Problema, V/1932) sowie einige interessante Stücke neueren Datums machen außerdem noch einige sachliche Ergänzungen notwendig:

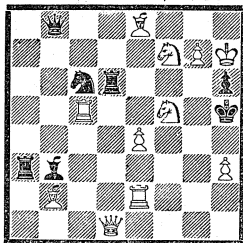
Die Priorität gebührt einstweilen Dr. A. Chicco mit Nr. XVI. Der Autor hat das Thema danach m. W. nur noch einmal bearbeitet\*); das Verdienst der gründlichen Untersuchung und Verbreitung gebührt den Moskauer Komponisten. Es bleibt den Gelehrten überlassen, sich über den Namen zu einigen; ich möchte nur bemerken, daß die Frage der Priorität fast nie endgültig entschieden werden kann, trotzdem aber die Mode, Themen mit Eigennamen zu benennen, in verheerender Weise zunimmt. So haben sich seit dem Thematurier des „Munkássakk“ die Bezeichnungen „Herpay-Thema“ und „Szöghy-Thema“ allgemein eingeführt: von ersterem gibt es eine Darstellung von J. J. Rietveld von 1919, sicher nicht die erste, während das andere (überhaupt kein „Thema“ im eigentlichen Sinn) von L. Rothstein (1920) und vielen anderen gezeigt worden ist. Dies nebenbei.

Nr. XVI—XVIII verbinden das Thema mit Grimshaw, wozu im Pionier XVI Batterie-Shutoffs treten, während XVII ein interessantes Kreuzschach und XVIII K-Batterie zeigt.

Nr. XIX ist das erste Beispiel mit Entfesselung zweier w. Figuren, wodurch eine Rettung der Nr. VIII sich erbringt. Nr. XX ist m. W. die erste Themadarstellung mit Halbentfesselung. Vgl.

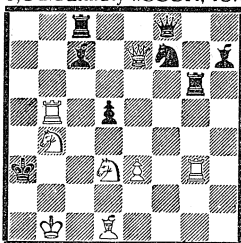
\*) Dr. A. Chicco (Magyar Sakkvilág, IX/1931) Ka6, Dg7, Tb2, d6, Lb3, b6, Sc7, d1, Ba2—Kb4, Dh2, Tf4, Lf7, Sa3, b1, Bb5. 2♙: 1. Df8!, T(L)e4; 2. Lc2(Tf6)♙. Diese Aufgabe kommt aber (Korrektheit meiner Vorlage vorausgesetzt) wegen der vielfachen Drohung nicht in Betracht.

**XVI. Dr. A. Chicco-Brescia**  
De Problemift, 1930



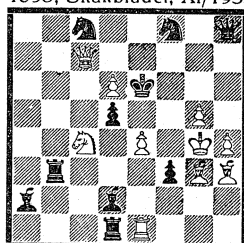
2♣ 11+7=18  
1.Lf6!(dr.2.Sg3♣),Td5(Ld5);  
2.Sc8(Te3)♣

**XVII.A.N.Studeneŭky-Ziwilsk**  
1296,Schachmaty wSSSR, 15.7.31



2♣ 8+8=16  
1.Sb2!(dr.2.Sc2♣),Td6+(Ld6);  
2.Be4(Da7)♣

**XVIII. H. Albrecht**  
4058, Skakbladet, XI/1935

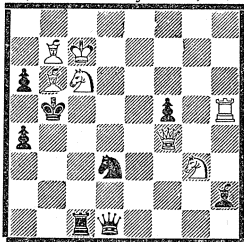


2♣ 10+10=20  
1.Sb6!(dr.2.ed♣),Te3(Le3);  
2.Kf4(Kf5)♣

hierzu auch (XXI) S. Boros (1360,II Problema,III/1933)Kg8,Da7,Tf6,Lb4,c8,Sf7,g7,Bc7,g5—Ke7, Dd6,Tc1,La3,a8,Sc5,Bf5,g6. 2♣: 1.Lf5:(dr.c8S♣),Sb7(Sd7);2.De3(Te6)♣. Nr. XXII ist ein sehr schönes Beispiel für zwiefache Entfeßlung eines w. Springers.

**XIX. P. S. Mussuri-Paris**

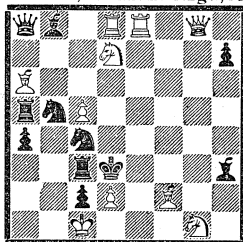
1273,SchachmatnyLifok,15.5.31



2♣ 7+8=15  
1.Sf5:(dr.2.Sd6♣),Se5(Sc5);  
2.Db4(Sa7)♣

**XX. G. P. Golubew und  
A. P. Guljaew-Moskau**

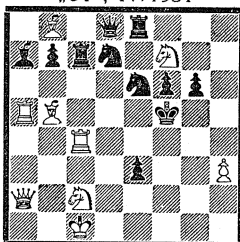
1.ehr.Erw.,Allruffl.Zweizgt.,1931



2♣ 10+11=21  
1.c6!(dr.2.Sc5♣),Sbd6(Scd6,  
Sd4);2.Dg3(Dd5,Te5)♣

**XXII. L. N. Gugel-Moskau**

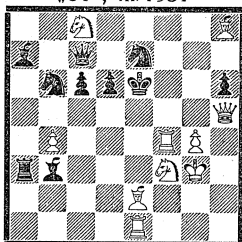
„64“, IV/1931



2♣ 9+11=20  
1.Tg4!(dr.Ld3♣),Sdc5(Se5);  
2.Se3:(Sd4)♣

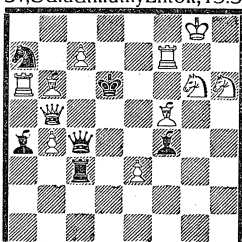
Nr. XXIII, das zweite Themabeispiel in der chronologischen Reihenfolge, zeigte bereits neben der Dreifachsehung große Originalität in der Behandlung; hier ist die Blockung auf die Mattnie des Abzugsteins und die Linienöffnung auf die Batterielinie bezogen. Außerdem ist zur Mattdifferenzierung der Barulin-Mechanismus benutzt (1.—,Ld5,Bd5). Nr. XXIV hat in nur einer Variante erstmalig den Mechanismus der Nr. XIV.

**XXIII. M. M. Barulin und  
A. P. Guljaew-Moskau**  
„64“, III/1931

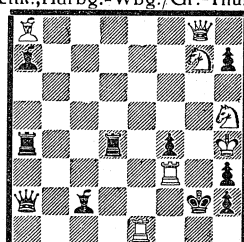


2♣ 9+10=19  
1.De8!(dr.2.Lc4♣),Bd5(Ld5,  
Sbd5);2.Sd4(Tf6,Te4)♣

**XXIV.A.N.Studeneŭky-Ziwilsk XXV.W.Koch-Harburg-Wbg.  
und J. Fischl-Erfurt**  
1275v,SchachmatnyLifok,15.5.31 Weftk.,Harbg.-Wbg./Gr.-Thür.35



2♣ 11+6=17  
1.e4!(dr.Lc5♣),Dc6;2.Tf6♣



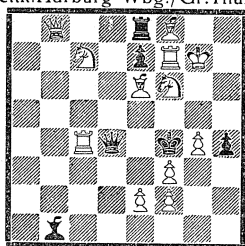
2♣ 7+10=17  
1.Tef1!(dr.T3f2♣),Td5(Te4);  
2.Sf5(Se6)♣

Sehr erfreulich ist, daß die Saat des November-Artikels auf bereits fruchtbaren Boden fiel: als er geschrieben wurde, war bereits ein Weltkampf über das Thema ausgetragen worden (vgl. S. 380). Herrn L. Hollmann gebührt somit das Verdienst, den ersten Schritt zu seiner

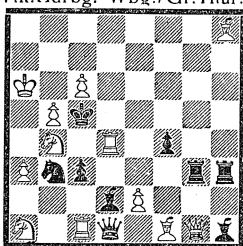
Propagierung gefan zu haben. Leider war als thematische Schädigung nur Verfehlung zuge-  
lassen, was wohl hauptsächlich daran schuld ist, daß der Großteil der Aufgaben des Wett-  
kampfes weder in Inhalt noch in Form hervorragt. Unter den Aufgaben waren aber nur drei,  
die hier erwähnt werden müssen, nämlich die Erstdarstellung (?) der Verbindung des Moskau-  
themas mit der Kombination der Vernichtung der Wirkungskraft zweier schw. Figuren auf eine  
w. Batterie (Nr. XXV, vgl. dazu Nr. XIII), die erstmalige Verbindung mit dem Goethart (Nr.  
XXVI) und die Entdeckung eines mehr scherzhaften neuen Mechanismus mittels Kreuzschlags,  
der zur Nachahmung lieber nicht empfohlen sei (Nr. XXVII).

Vielleicht hat sich bereits der eine oder andere Komponist mit der Frage der Antiform  
des Moskauthemas befaßt und gefunden, daß sie zumindest nicht im Zweizüger darstellbar ist.  
Lediglich das Bewegungsbild läßt sich umkehren. Die heutige Nr. 3971 zeigt innerhalb des  
Hauptthemas (Thema A) diese Pseudo-Antiform mit 1.—,Te7;2.Sf6+. Bei einer echten Um-  
kehrung müßte die Entsperrung der Urform zur Sperrung werden: die Verfehlung des Ld8  
spielt aber gar keine Rolle, weil das Matt ein Doppelschach sein muß. Dadurch wird auch  
der Grimshaw auf e7 unvollständig. In einem Dreizüger müßte sich die Nußung der Verfehlung  
verzögern und ein die w. Batterielinie sperrender Verteidigungszug einschieben lassen,  
womit alles in Ordnung wäre.

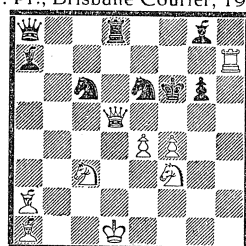
**XXVI. J. Fischl-Erfurt XXVII. H. Schulz-Wandsbek XXVIII. G. Brogi u. G. Criffofanini**  
Wettk. Harburg-Wbg./Gr. Thür., 35 Wk. Harburg-Wbg./Gr. Thür., 35 1. Pr., Brisbane Courier, 1926



2+ 12+6=18  
1.Lc8!(dr.Se6+),e5;2.Se4+



2+ 12+9=21  
1.e4!(dr.Td5+),fe ep(Le3);  
2.Sd3(Tc3)+



2+ 9+8=17  
1.Dd7!(dr.2.Sd5+),Scd4(Sed4);  
2.De7(Dg7)+ (Saf; 2.De(g)5+!)

Es dürfte nunmehr klar sein, wo bei unserem Thema die eigentlichen Ansatzpunkte für  
selbstschöpferische Arbeit liegen. Es sind dies besonders der Blind mit modernen Ideen —  
da gibt es noch manche Lücke zu füllen — und die Benützung der weniger geläufigen Dar-  
stellungsmethoden, sei es, daß man einen neuartigen Mechanismus oder gar die Zugwechsel-  
form wählt (der erste Block-threat mit Moskauthema von K. Heublein ist noch nicht veröffent-  
licht). Ich möchte jedenfalls den Schwalben-Komponisten empfehlen, sich nicht mehr mit den  
gangbaren und bequemsten Darstellungsformen zu begnügen, sondern das unbedingt Neue  
zu suchen. Es ist eine traditionelle Irrlehre, daß es auf die „klassischen Fallungen“ ankomme;  
wesentlich ist vor allem, daß eine Aufgabe fortschrittlich und anregend wirkt.

Nachtrag: Nach der Niederschrift dieser Zeilen fand ich meine Vermutung, daß unser  
Thema älter sei als Chiccos Nr. XVI, bestätigt. A. N. Studeneßky hat in einem Artikel in  
„Schachmaty w SSSR“, 30. 11. 1932, die Nr. XXVIII ans Licht gezogen, die vorläufig als  
erstes Themabeispiel zu gelten hat. Die Frage der Benennung ist danach noch problematischer!  
Leipzig, 2. 12. 1935.

Hermann Albrecht.

NB: Dieser Artikel wurde wegen des 4. Mannschaftskampfes der „Schwalbe“ vordring-  
lich gebracht.

Dr. Bd.

## Paoma

von Prof. Dr. P. Seyfert-Bitterfeld.

Eigentlich ist es zu verwundern, daß kein Problemer jemals darauf verfallen ist, neue  
Figuren einfach aus dem chinesischen Schach zu entlehnen. Selbst Dawson in seinen Artikeln  
„Ein System der Schachfreikräfte“ in der „Schwalbe“ von 1929 führt zwar ein ganzes Heer  
von systematisch errechneten Figuren auf (Wesir, Dabbaba, Fers, Alfil, Kamel, Giraffe, Zebra,  
Nachtreiter, Prinzessin, Grashüpfer usw.), aber von Pao und Ma schweigt er.

Ich will mich hier nicht weiter auf das chinesische Schach einlassen. Wer Luft hat, dieses  
hochinteressante, unserem europäischen Schach nur wenig nachstehende Brettspiel kennen zu  
lernen, kann eine ausführliche Darstellung davon im Jahrgang 1891 der „Dt. Schachzeitung“

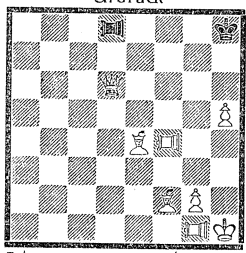
finden. Hier kommt es nur darauf an, welche seiner Figuren sich zur Verwendung im Probleme eignen. Es sind dies die von den Chinesen dem indischen Tschaturanga zugesetzte Kanone (Pao) und der chinesische Springer (Ma).

Die Kanone, um es gleich zu sagen, zieht wie ein europäischer Turm und schlägt auch in denselben Richtungen, aber nur, wenn ein Stein (eigener oder feindlicher) dazwischen steht, über den sie hinwegwirken kann. Dieser Stein dient ihr also gewissermaßen als Lafette oder Auflage. Die Anzahl der leeren Zwischenfelder vor und hinter dem Stein ist gleichgültig.

In Problem I, das wie die folgenden mehr ein Lehrmittel als ein Kunstwerk sein soll, kann der weiße Pao f4, wenn er nicht schlägt, wie ein Turm bis f8, h4, f3 laufen. Schlagen könnte er einen feindlichen Stein, der sich auf a4, b4, c4, d4 oder f1 begibt. Der Pao g1 zieht, ohne zu schlagen, als Turm bis a1 und schlägt jeden schwarzen Stein, der die Felder g3, g4, g5, g6, g7, g8 betrifft. Der schwarze König darf also nicht nach g7 oder g8 ziehen! Pao d8 zieht bis a8, g8, d7 und beherrscht durch Schlagen jedes der Felder d5, d4, d3, d2, d1. Demnach ist die Lösung: 1.Ld4+, P:d4; 2.Ph4+, P:h4 (greift den weißen König noch nicht an!); 3.Dh6+, lockt den Pao hinüber auf h6, P:h6+ und Matt!

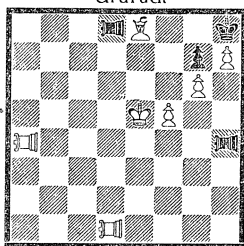
Problem II soll gleichfalls die eigenartige Bewegung des Pao darlegen. Keiner der vier Pao greift den anderen an! Jetzt zieht der König nach d4, und alsbald droht doppeltes Matt durch P:d8 und P:a4. Ganz gleich, ob Schwarz darauf P:d1 oder P:h4 erwidert oder seine Pao wie Türme ziehen läßt, eine der beiden Drohungen kann nicht gedeckt werden.

I. Dr. P. Seyfert-Bitterfeld  
Urdruck



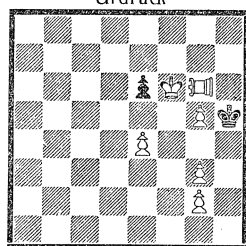
3+ 8+2=10

II. Dr. P. Seyfert  
Urdruck



2+ 7+4=11

III. F. Dreike-Heiligenstadt  
Urdruck



3+ 6+2=8

Schon aus diesen zwei Beispielen geht klar hervor, wie ungemein beweglich der Pao ist. Er springt wie ein Löwe mit gewaltigen Sähen über die Hindernisse hinweg, die der sture, schwerfällige Turm erst einrennen muß. Der Pao — hinter einer Figur — sperrt Linien, er läuft offene Linien entlang, kann auf alle 64 Felder gelangen — was kann man mehr von einer Figur technisch verlangen? Und dazu die Feinheit, daß man, umgekehrt wie beim Turm, das Paoschach durch Wegziehen eines Steines pariert und durch Zwischenziehen eröffnet! Die Verschiedenheit der Regeln des Schlagens und Ziehens beim Pao bedingt eine von Fall zu Fall außerordentlich schwankende Gefechtsstärke dieses Steines, und das ist ja gerade das, was der Problemfreund beim Verfassen einer Aufgabe braucht und begrüßen wird. Ähnlich, aber in noch stärkerem Ausmaße, ergibt diese Verschiedenheit versteckte Feinheiten, wie wir sie in den Kämpfen der Bauern, die ja auch anders ziehen wie schlagen, nicht selten aufspüren können.

Problem III zeigt, daß man z. B. den Lovedayschen Inder im Paoma so sparsam und klar darstellen kann, wie man im orthodoxen Schach es wohl kaum vermag. 1.Pg8 (kritischer Zug), e5; 2.Kg7, Kg4; 3.Kh6+ Matt.

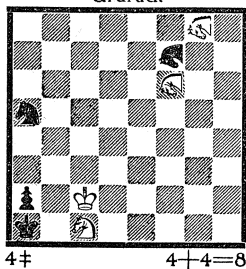
Nun zunächst zur zweiten chinesischen Figur, dem Ma oder chinesischen Springer. Seine Gangart unterscheidet sich von der des europäischen folgendermaßen. Der Gang des Springers setzt sich bekanntlich aus einem geraden und einem schrägen Schritt zusammen. Genau so ist es beim Ma, nur muß dieser beim geraden Schritt ein freies Feld vorfinden.

In Problem IV beherrscht Ma f6 die Felder d7, d5, e4, g4, h5, h7, aber nicht e8 und g8, weil f7 besetzt ist. Ma f7 kann wohl über e7 nach d8 und d6 und über g7 nach h6 und h8, jedoch nicht nach e5 und g5. Man beachte, daß wegen der Besetzung des Feldes f7 zwar der Ma g8 den Ma f6 schützt, nicht aber umgekehrt. Die Lösung zeigt, wie die beiden w. Ma den schwarzen einfangen. 1.Me7, Mh6; 2.Mg6, Mg8 oder Mg4; 3.M:M, S~, Sb3+ Matt. Zieht Schwarz 1.Mh8, so folgt 2.Mfg8, Mg6; 3.M:M usw.

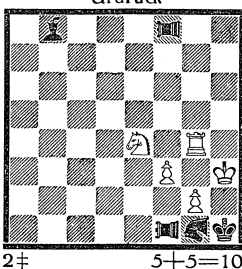
Man sieht: Der Ma ist keine Hüpffigur wie der Springer, sondern ein Reiter wie Turm und Läufer. Sein Schach kann durch Zwischenziehen pariert werden. Er fesselt Steine! Ein Ma kann einen feindlichen angreifen, ohne daß dieser das Gleiche tut. Wegen der Eigentümlichkeit, daß ihm Felder abgeschnitten werden können, eignet er sich sehr gut zu Selbst-

matt- und Pattaufgaben. Ebenso sind Zugwechselprobleme in Paoma leicht herzustellen, weil Pao und Ma den Zugzwang begünstigen. Im übrigen sind die Paomasteine für alle möglichen Ideen geeignet und verleihen diesen einen besonderen Reiz.

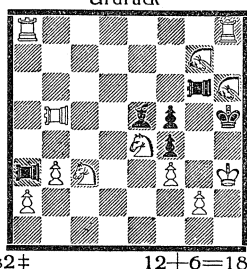
IV. Dr. P. Seyfert  
Urdruck



V. Dr. P. Seyfert  
Urdruck



VI. F. Dreike  
Urdruck



In V würde nach 1.Bf4 — welcher Löser würde das nicht erst versuchen? — Schwarz sich nur mit L:f4 retten, da dann Sg2+ an P:f2 scheitert. Diesem scheinbaren Nowofny steht der wahre gegenüber: 1.Tf4,L:f4;2.Sf2+ Matt. Oder 1.—,P:f4;2.Sg3+ Matt. Nur wegen dieses zweiten Hauptspiels darf der weiße Springer nicht durch einen Ma ersetzt werden.

Aufgabe VI endlich zeigt wieder ein feines Zusammenspiel chinesischer und europäischer Figuren im Selbstmatt. Zu beachten: Pg6 ist durch Mg7 gefesselt! Ebenso Le5 und Bf5 durch Pb5. Lösung: 1.Sa4 (Selbstfesselung und Einschließung des Pao, der nun waagerecht und senkrecht wirken kann). Pf3 (kein Schach!); 2.g4+,Bf4:g3+ mit überraschendem Matt. Oder 1.P:a8;2.Mg8+,P:h8+ Matt.

Pao und Ma bringen — das wird nun jeder Leser erkannt haben — ein ganz neues Leben in das Problemschach. Turm und Springer sind Stümper gegen diese raffinierten Figuren. Paoma nennen wir das neue Spiel und bezeichnen damit jedes Problemschach, das Pao und Ma neben den europäischen Figuren verwendet. Es stellt sich selbstbewußt neben das orthodoxe und das davon abgeleitete Märchenschach. Es ist keine Unterabteilung des letzteren. Pao und Ma sind keine Märchensteine wie Grashüpfer, Zebra, Terror usw. Sie sind keine willkürlich erdachten Zufate, sondern geschichtlich geworden und bewährt. Der Ma stellt nach meiner Überzeugung sogar den Springer des Urschachs dar, wie ich hoffe, demnächst an anderer Stelle zu beweisen. Außerdem macht schon die Tatsache der Fülle und Vielseitigkeit Paomas eine scharfe Unterscheidung von Paoma und Märchenschach notwendig. Es kommt hinzu, daß auch Pao und Ma eine eigene Märchenwelt zu entwickeln gestatten. Nicht weniger als 6 neue Steine lassen sich auf einfache Art von ihnen ableiten und zum Problem verwenden. Jedoch ist mit der Einführung von Pao und Ma das Gebiet des Problems derart erweitert, daß der Problemer, vor dessen entzückten Blicken sich ein weites Feld ungeahnter Möglichkeiten auftut, sich gern mit diesen beiden herrlichen Figuren begnügt.

Hiermit übergebe ich Paoma der Schachwelt und lade jeden Problemfreund herzlich ein, das neue, wunderbare Schach anzuwenden. Freund Dreike und ich haben nicht den geringsten Zweifel an seinem Siegeszuge. Jeder wird an den herrlichen Kombinationen, die es ihm ermöglicht, seine helle Freude haben und wie mein getreuer Mitarbeiter bald aus einem mißtrauischen Saulus ein begeisterter Paulus werden.

Bemerkung: Die Abkürzungen von Pao und Ma sind natürlich P und M. Die armselige Prinzessin mag sich gefälligst Pr nennen.

Bitterfeld, Februar 1935.

Dr. P. Seyfert.

## Probleme

**Zu den Problemen:** Lösungen an Dr. K. Dittich, Neuenhagen bei Berlin, Königsallee 73! — Probleme an Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 3965—3994 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisgekrönte Probleme lösen! — Nr. 3965 war mir vom Verfasser kurz vor seinem Tode zugegangen. Sämtliche übrigen Zweizüger enthalten moderne Themen; wie heißen diese? — Zu Nr. 3971 vergleiche man den heutigen Artikel; besonders alle Teilnehmer am Mannschaftskampf! — Der Verf. von Nr. 3975 glaubt, mit seiner Aufgabe die sparsamste Prägung eines logischen Themas gefunden zu haben. — Und welche Idee birgt die prächtige Nr. 3976? — Die Nr. 3980 hätte sicher Palaß gern für sein Werk schon gehabt; welches Thema behandelt sie in Minia-

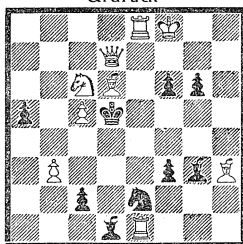
urform? — Und was stellen die **Nr. 3982** und **3983**, erstere sogar in Doppelsehung, dar? — **Nr. 3984** und **3986** sind sogenannte „moderne Selbstmatts“. — Im „Hilfszüger“ zieht Weiß, im „Hilfsmatt“ dagegen Schwarz an, beide wirken zur Erfüllung der Forderung getreulich zusammen. — Über die „Hoëg-Form“ lese man im früheren Hefte nach. — Beim „Reflexmatt“ muß jede Partei einzügige Matts geben, sonst ist es ein Selbstmatt. — Beim „Längstzüger“ muß Schwarz stets den geometrisch längsten Zug ausführen. — Von den 3 Neujahrsgrüßen ist das Zwillingspaar **Nr. 3996** des Budapesters Klub aus „Vasas Problem-Eck“ besonders beachtlich, das mir mit den Unterschriften aller Mitglieder zugeht. — **Nr. 3997** als Kartengruß wünschte in 7 Sprachen „Glückliches Neujahr“! — Berichtigungen: In **Nr. 3953** verseht Dr. Ado Kraemer, um die Unlösbarkeit nach 1.—Td7:2.—,Bh6! zu beheben, den schw. Sg8 nach c8 und fügt den neuen schw. Bg7 zu. — Zu **Nr. 3875** weißt H. Lange-Neuß auf folgenden Vorgänger hin: M. Otto-Braunschweig: Schönebeck-Bad Saalemener Schachztg., 28.3.35: Kg3,De3,Sf1,Bh2—Ke1,Le2,Bf2,h3. 2± und schlägt folgenden 5-Steiner (nach M. Otto) vor: Kd3,Dd7,Sd4—Kd5,Ld6. 2±: 1.Dd8!, der aber sicherlich vorweggenommen sein wird! — **Nr. 3882** von Z. Zilahi ist, wie J. P. Pedersen-Aarhus mitteilt, ein kopfflehender Nachdruck von **Nr. 362** des „Arbejder Skak“, Okt. 1935 desselben Verfassers!! — **Nr. 3876** scheidet aus, da schon in der „Dortmunder Zeitung“, Aug. 1935 versehentlich erschienen. — In **Nr. 3950** ist ein schw. Bd3 zu ergänzen! — In **Nr. 3896** streicht der Verfasser die schw. Ba3 und a2 als überflüssig!

**3965. Carl Ahs†-Malmberget 3966. A. Ellerman-Buenos-Aires 3967. Willy May-Mannheim**  
Urdruck



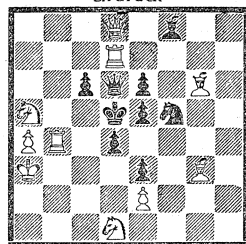
8+7=15

Matt in 2 Zügen



9+9=18

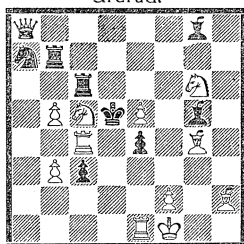
Matt in 2 Zügen



10+9=19

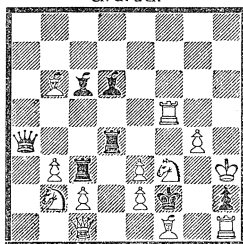
Matt in 2 Zügen

**3968. Rob. Rupp-Düsseldorf 3969. D. H. Brummelman d. Haag 3970. L. H. Perssou-Jdbäck**  
Urdruck



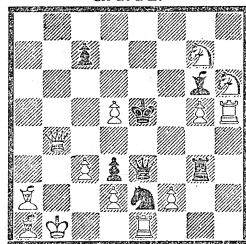
12+8=20

Matt in 2 Zügen



13+7=20

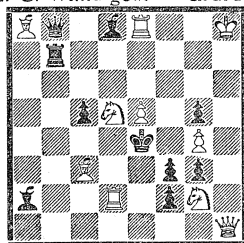
Matt in 2 Zügen



13+7=20

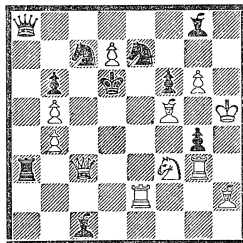
Matt in 2 Zügen

**3971. H. Albrecht-Kassel 3972. T. Feldmann-Budapest 3973. M. Adabascheff-Rostoff/D.**  
A. C. White gew. — Urdruck



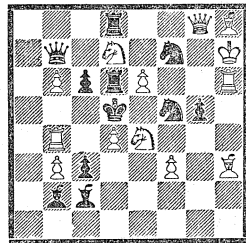
10+10=20

Matt in 2 Zügen



11+10=21

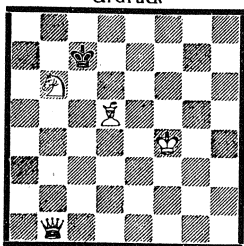
Matt in 2 Zügen



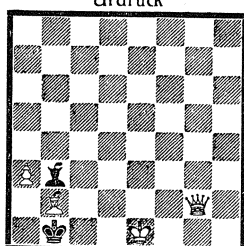
13+11=24

Matt in 2 Zügen

3974. Ottmar Nemo-Wien 3975. Beni Snaider-Rio de Janeiro  
Urdruck

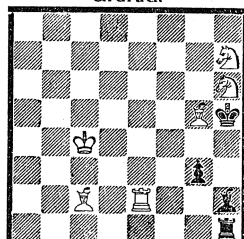


$4+1=5$   
Matt in 3 Zügen



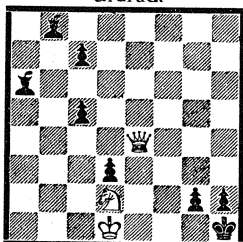
$4+2=6$   
Matt in 3 Zügen

3976. B. Sommer-Berlin  
Urdruck



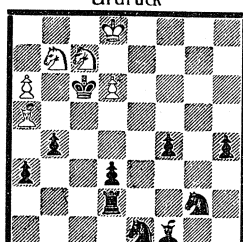
$6+4=10$   
Matt in 3 Zügen

3977. R. Svoboda-Prag  
Urdruck



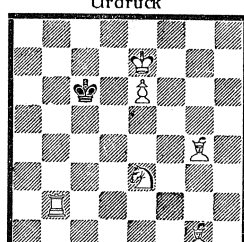
$5+8=11$   
Matt in 3 Zügen

3978. S. S. Lewmann-Moskau  
Urdruck



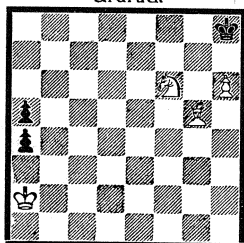
$6+10=16$   
Matt in 3 Zügen

3979. Hans Schaffer-Wien  
Urdruck

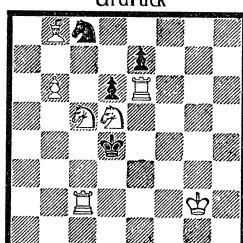


$6+1=7$   
Matt in 4 Zügen

3980. Rafel Cofman-Moskau 3981. Fred Sprenger-New York  
Urdruck

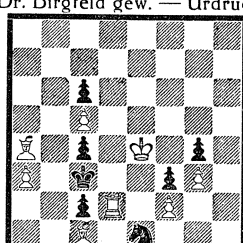


$4+3=7$   
Matt in 4 Zügen



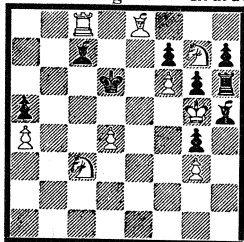
$7+4=11$   
Matt in 4 Zügen

3982. W. Krämer-Effen  
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



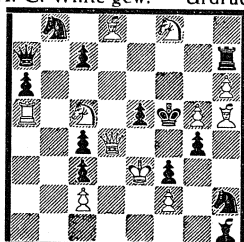
$8+7=15$   
Matt in 4 Zügen

3983. F. Hilbig-Rüftringen  
A. C. White gew. — Urdruck



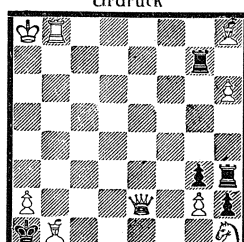
$9+9=18$   
Matt in 4 Zügen

3984. Jul. Buchwald-Wien  
A. C. White gew. — Urdruck



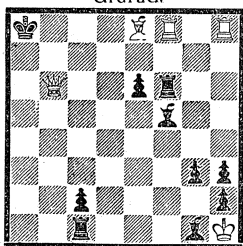
$11+13=24$   
Selbstmatt in 2 Zügen

3985. A. Sallay-Budapest  
Urdruck



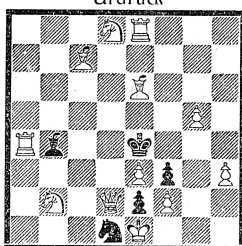
$9+5=14$   
Selbstmatt in 3 Zügen

3986. Rud. Hennemann-Berlin  
Urdruck



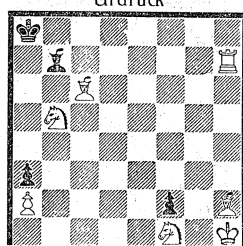
$5+10=15$   
Selbstmatt in 3 Zügen

3987. Fr. Richter-Prag  
Urdruck



$12+5=17$   
Selbstmatt in 3 Zügen

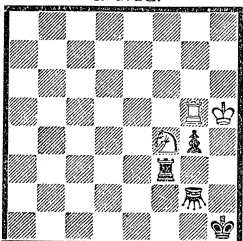
3988. Hans Lange-Neuß/Rhein  
Urdruck



$7+4=11$   
Selbstmatt in 7 Zügen

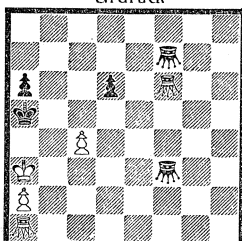
### Märchenschach

3989. Osmo Kaila-Helsinki  
Urdruck



Hilfszüge  $3+4=7$   
Selbstmatt in 2 Zügen

3990. L. Drechsler-Rudabanya  
Urdruck



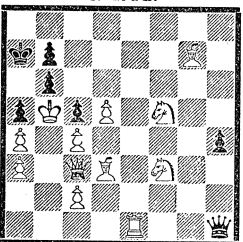
$\text{Grashüpfer } 5+5=10$   
Hilfsmatt in 2 Zügen

3991. H. Hultberg-Göteborg  
Urdruck



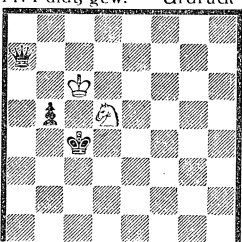
Hoëg-Form  $8+10=18$   
Retromatt in 2 Zügen

3992. T. R. Dawson-London  
Urdruck



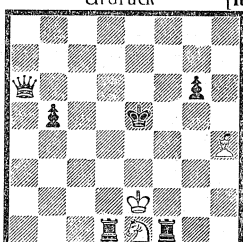
$12+7=19$   
Reflexmatt in 2 Zügen

3993. G. NasraBey-Alexandria  
Fr. Palatz gew. — Urdruck



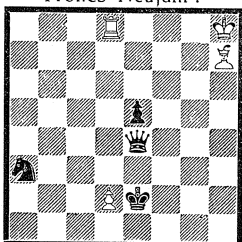
$2+3=5$   
Hilfsmatt in 3 Zügen  
Zwilling: w.Ta6 statt Sd5: h3+

3994. L. Reitberger-Bad Cann-  
Urdruck [Stadt



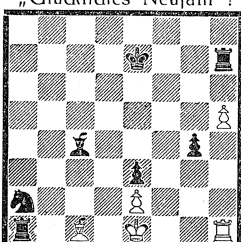
Längltzüge  $3+6=9$   
Selbstmatt in 3 Zügen

3995. Paul Leibovici-Jassy  
Frohes Neujahr!



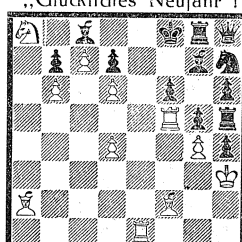
$4+4=8$   
Hilfsmatt in 3 Zügen

3996. F. Doglioni u. a.  
„Glückliches Neujahr“!



$5+7=12$   
Hilfsmatt in 3 Zügen  
Zwilling: alles 1 Feld hinaufrücken! h3+

3997. F. Armengol-Barcelona  
„Glückliches Neujahr“!



$11+13=24$   
Matt in 6 Zügen

# Lösungsbesprechungen

(Heft 95, November 1935).

Als nebenlössig erwiesen sich die Nr. 3836, 3843, 3847 (mehrfach!), 3858 (vielfach!) und 3861. Nr. 3841 ist vorweggenommen.

Nr. 3832 (Nemo): 1.Dd8! Eine Zweizüger-Miniatur kann unmöglich schwer sein, aber 4 Matts sind bei so geringen Streitkräften allerhand. — So etwa die Kritik der Löser. — Vorgänger sind nicht angeben.

Nr. 3833 (Ricciardi): 1.Lg1! mit gleichfalls vier Mattstellungen. — Zweifacher Gamage, wundervoll! (HL). Lob auch von WHf, Hu.K, LR.

Nr. 3834 (Kühl): 1.S:f4!(Rupp-Thema), Ke5; 2.Sd3+. Für 16 Steine etwas wenig! (WBn, HL, RBi). Sehr gut! (LR).

Nr. 3835 (Utech): Die Bezeichnung „Jung-Schwalbe“ (S. 386) auf den Verfasser bezieht sich auf die Zeit seiner Zugehörigkeit zu unserem Kreise, nicht aber auf seine Kompositionstätigkeit. — 1.Sb4!, Le5; 2.D:f2+ (Anti-Hochberger). Beachtliche Leistung! (GK). Auch WF, W Hr, HL u. Hu.K sind erfreut.

Nr. 3836 (Huberty): Die Absicht: 1.D:d5 (Schör-Thema) scheitert an 1.—, S:h4; dafür geht als NL 1.Td4 (2+1+2=5P.)

Nr. 3837 (Jordan): Der Schlüssel 1.Ld6! schließt ein Tor (d8-d5) zu, ein anderes aber (d2-a5) auf; leider Doppeldrohung 2.Sd4+ und Bg4+, auch ist Lh1 ein betrüblicher Eckentfeger. 1.De3?, Tf6!(Lg6!).

Nr. 3838 (Albrecht): 1.Bd3!(droht Le4+), De5; 2.Se7+. 1.—, Dg5; 2.Td6 (auch Dual Dd4)+. Moskau-Thema + Thema B (Verf.) 1.Bd4?, La3!

Nr. 3839 (Ferreau): 1.Lc6?, Be1(S)! — 1.Td7! Gegen die Drohung 2.Dc7+ hat Schw. 8 T-Züge mit ebensoviel Matts. 9 T-Züge (mit 8 Matts) zeigt mein 2+ Sports Referee, Brisbane, Okt. 31, Nr. 361 (Lob): Kg4, Db8, Td6, Sd1, e2, Bc2, c5, g2, g3 — Ke4, Ta3, a7, Lh7, Ba5, e5, g6 1.Db1! (Dr.D.) — Meisterlich! (HL, WF, RBi, HC, Hu.K, LR).

Nr. 3840 (Adabascheff): Sobald Lf5 zieht, droht 2.Kf5+. Es scheitern: 1.Lg6? an L:g4!, 1.Le4? an D:g4!, 1.Ld3? an S:d3!, 1.Lc2? an Tc4! Deshalb: 1.Lh7! 1.D:d8?, Bb5! — Bester! (HC). Beifall auch von GK, HL, RBi.

Nr. 3841 (nicht 3831) (Rautanen): 1.Tg8?, Lg8??; 2.Be8(D); aber 1.—, Le8!!; 2.?? — Richtig ist 1.Te8!, Le8(Le6); 2.Bc8(D), (Ke2) usw. J.Br. verweist auf J. Möller, Nationaltid. 1918: Kc1, Ta8, Ba7 — Ka1, Lh7, Bc2, g6 (1.Tg8!) als Vorgänger. — Alf, aber sauber ausgefeilt! (BS, WBn, HC, EdSch).

Nr. 3842 (Palkoska): 1.Bb4!(droht 2.Lb5+), ab(cb, T:b4); 2.Ba4(Lf7, ab) etc. — Feiner Böhme! (JBr, LR). Einfach, aber gut! (Dr.v.d.V, AHO).

Nr. 4843 (Maßmann): Verunglückte Widmung, denn es geht in 2 Zügen: 1.Sc4!, Lc5(Lb8, T:c4, ~); 2.D:b7(Sb6, cb, Dd6)+. Absicht: 1.Bb4! (Drohung 2.Dd7+), T:b4; 2.Sd7, Ld4; 3.Sf4+ (Grimshaw-Kritikus + römische Lenkung). 1.—, fe; 2.Df7+.

Nr. 3844 (Berges): Verführungen: 1.Tf5?, La3! 1.Sd6?, La2! 1.Sf4?(Te5?, Sce5?, Sde5?), Bg6! 1.Lb8?(Lc7?), Ta2!; 2.Sd6, Bg6! (Virtueller v. Anti-Grimshaw + Grimshaw). 1.Ld6?, Ta2!; 2.Tf5, Ta8. 1.Le5?, Tb2! Mithin: 1.Lg1! (droht 2.Sf4 etc., weiß. Peri-Anti-Grimshaw), Tb2(Ta2); 2.Tf5(Sd6). — Originell! (Dr.v.d.V). Bester 3er! (GM). Auch AHO und GK applaudieren.

Nr. 3845 (Hilbig): 1.Da3! (2.Th3+drohend), T:a3(T:e3); 2.Lf3(D:e3). 1.—, Lb3(Sb3); 2.D:a1(Le4). Probespiele: 1.Lf3?, Td5!; 2.L:d5, Bf1(D)! (sonst 2.Tf5+). 1.Le4?, L:e6; 2.Lf3(L:d3, D:a1), Lg4!(Lf5!, Ld8!); 3.?? Sonstige Verführungen: 1.T:d3?, L:e6!; 2.Td6(D:a1), Ld8! 1.D:a2?(Te5?, Lh3?), Bc4!(Ld8!, Bc4) nebst + im 2. Zuge. — Güntig beurteilt von Hu.K, GK, PB, EdSch.

Nr. 3846 (Postma): Saß: 1.—, Be3; 2.Bd4+. Spiel (Duell L ca. K): 1.La1!, Kb4; 2.Lb2, Kc5; 3.Lc3. Auf 2.—, Be3(Ka5) folgt 3.de(Lc3+), Kc5; 4.La3+. 1.Lb2?, Be3! — Sparsam und hübsch! (ESchm, HL).

Nr. 3847 (Herland): Absicht: 1.Se7!(dr.Td4+), Th4; 2.Td1, Lh7(Td1); 3.Sd5(Sc8). 1.—, Td1; 2.T:d1. 1.—, Tf4; 2.Sc8. Es geht auch 1.Sd8! (mit ders. Drohung), Th4(Tf4); 2.Sb7, Tf6(Th6); 3.K:a4; 4.Sa5+, wobei 1.—, Td1 wegen 2.T:d1, Tf4; 3.Sb7 nichts hilft. Ähnlich führt 1.Sb8! zum Ziele, auch 1.Be4!(droht 2.Td4+; 3.Se5+) ist trotz Schachgebote des Schw. nicht zu parieren. 1.K:a4? hingegen scheitert an Ta1+; 2.L:a1, Bb2; 3.L:b2, Ld4!!; 4.?? — 16 Punkte demnach.

Nr. 3848 (Grass): Das Feld d5 ist dreimal gedeckt, aber gerade auf ihm entscheidet sich das Schicksal (Trefferpunkt). 1.Td2!, Ta2; 2.Td3!, T:c3; 3.Tdd4, Se6; 4.Td5+ ist das Hauptspiel. 1.—, Se2; 2.T:e2, Ta2; 3.T:f2+; 4.Ld3+. Mehrere sahen nur das Nebenspiel und wollen (fälschlich) auf 1.—, Ta2 mit 2.T:a2? fortfahren. — „Der wackre Schwalbe (Td1) forcht sich nit!“ (BZ). Bravo! (WHr, Dr.v.d.B, GM, WBn). Herzlichen Dank für die entzückende Widmung! (Dr.D.).

Nr. 3849 (Zepler): 1.Db5!(droht 2.Db1; 3.T:g1+), Ta1; 2.T:a1, de; 3.Db1; 4.Sg1! (Anti-Loyd-Turton, als Turton genügt). 2.—, Bc2; 3.De2, de(Bd4); 4.Df2(Sf4). 2.—, Bd4; 3.Sf4; 4.Sh5. Das viel versuchte 1.Dd6? scheitert an Tc3! 2.D:g3, T:c2!; 3.Df2, Tc1! (und erst in 6 Z. +). — Nur

ganz selten bezwungen. Meißterhaft! (Dr.v.d.V). Ein Prachtfstück (Dr.v.d.B). Schön u. schwierig (JBr).

Nr. 3850 (Lindner): 1.Se2!,Se8!;2.Lc5 (nicht La7 wegen Sf6),Lf8;3.Sd4,Sg7;4.La7 (einziger Warzezug). Alles andere einfach — 1.Se2 ist der einzig vernünftige Zug, deshalb kein „Problem“ (HL u.a.) Reziproker Seeberger, sehr fein! (GM).

Nr. 3851 (Skowronek): 1.Sb5!,K:b5(Kd5,Kd3,bc);2.Lb4(Ld4,Ld4[Duale!],Dd7),Bb2+. Ein Glücksfund! (GK). Elegant! (MD). Hübsch! (EdSch,AHO).

Nr. 3852 (Svoboda): 1.Tf7!(droht2.L:~),Td8(T:c2+,Ta1,Sf2);2.Dd5(Sc4,Te7,De4)+.

Nr. 3853 (Mariik): 1.Lb8!,Lb6 (am besten);2.L:f3+!;3.Ld5+: auf allen anderen Feldern wird Lc5 geschlagen nebst 3.Sd2,Bf2+. 1.—,Bd3+;2.T:c5;3.Dd1. — Gelobt von JBr,EdSch,WHrn,Dr.vdB,GM und ESchm.

Nr. 3854 (Prokop): 1.Tca2!(Zugzwang),D:f2(Dh2,Dg5);2.Sg3+,D:g3;3.Lc2+,Dd3;4.Ta1. — Ähnlich: 1.—,D:h5(Dh1);2.Bf3+ etc. Das Hauptspiel aber ist: 1.—,Df6!;2.Ka1!,D~;3.Sf6+,D:f6;4.Db1+,Sc2+. — Wundervoll! (JBr,Dr.vdB,GM,ESchm,GK).

Nr. 3855 (Richter): 1.Sg7!,Bf2;2.Lf6+;3.Dd5+;4.Dg2+,K:h4;5.D:h2. 1.—,T:h4;2.Le5+,K:e5;3.Dc7+,Kd5;4.Ta5+,Ke4;5.Sf2+. 1.—,Tg3;2.De6+;3.Lf2+,K:g5;4.Df5+,K:h4;5.Lg2. Alle drei schw. Steine geben einmal Matt. — Ganz große Leistung! (BS,Dr.AB,ESchm,WHrn,EdSch,Dr.D).

Nr. 3856 (Dogliani und Herpai): 1.Te4!,Sd4;2.Sf7,Sd5+. Ein fesselndes Entfesselungsmärchen.

Nr. 3857 (Nasra Bey): 1.O-O-O!,K:c2;2.Bb1(T),Tf6;3.Tb8,Tc6+ (Epauletten-Matt). Gelobt von EdSch,JBr,ESchm.

Nr. 3858 (Segers): Dies ist die (ent)fesselnde Absicht: 1.Lb5+!,Sc2;2.Se2+,Sd4;3.Tf6, Sb3+. Aber völlig demoliert durch 1. Tempo!,Lh2;2.Td4,Lc7;3.Sb5,Sa6+. Oder: 1.Sa4!,Kb3;2.Sb6,Lc4;3.Ld4,Sa6+. Und: 1.Lf6!,Ld5;2.Ld8,Tempo;3.Db5,L:f2+. Schließlich in 2 Zügen: 1.Kd4!,Ld5;2.Le5,L:f2+. Ein Löser gibt 28 Schlüssel an, aber 30 Punkte dürfen als Maximum genügen.

Nr. 3859 (Rose): 1.Da8+!,Kc2;2.Dg3,Gh2;3.Dg8,Gh8;4.Da2+,G2b2+. Falsch ist 1.Dh7?, Gb2;2.Dg6,Ga3;3.Db1,Gc3+, denn 3.—,Gc1 ist länger!! EdSch,WHrn,ESchm zollen Beifall.

Nr. 3860 (Schmaljohann): Faßt ebenso zerkocht wie 3858 mit: 1.De3+! 1.K:b5! 1. Tempo! 1.Da2! usw. Auch Kurzlösung: 1.Dg8!,Da6;2.De8+,De6;3.Dg8,Da2;4.Dc4+,D:c4+. Absicht: 1.Df7!,Da6;2.De7+,De6;3.Dh4+,Dg4;4.De1+,De2;5.D:b4+,Dc4+. Auch hier teilte ich höchstens 30 P. zu, da die meisten NL konkurrieren.

Nr. 3861 (Berzins): Auf a8 eine Prinzessin (L+S), was viele nicht wußten. 1.Bb7!,Lh2;2.Bb8(P),Ph1;3.Tg3+,P:g3;4.Pd7,Pb8;5.Be7+,P:d7+. Nebenlöslich durch: 2.Bb8(D),Ph1;3.Tg3+,P:g3;4.Df4,Pe1;5.Dh4+,P:h4+.

**Preisträger:** Nr. 3862: 1.L:c5! a: 1.S:g3! Nr. 3863: 1.La6!(dr.Dc4),Sd6(Ke3 oder Ld6);2.Dc5(Sg4) usw. a: 1.Ld2!(dr.Dg5),f6(h6,Se4,L:d4);2.Dg4(L:f7,Td5,S:d4). b: 1.Se2!,Dh8(f6,e5,d4);2.Lh2(Lf4,Df5,Df2). Nr. 3864: 1.g3! a: 1.Sc6! b: 1.Sg6+!! Offenbar verdruckt. c: 1.Sh5! d: 1.De6! e: 1.Dh6! Nr. 3865: 1.Dh8! (dr.2.Sd8;3.Le5),Da1(a8,h2);2.L(T):D. Nr. 3866: 1.Kf5! a: 1.Sf7! Nr. 3867: 1.Df7! a: Verdruckt. (Sg7,Kf5?) b: Verdruckt. (g3 doppelt besetzt?) c: 1.Dh5! d: 1.Sb5! e: 1.Kd8! Nr. 3868: 1.Db4! a: 1.Dg4! b: 1.Lc6! c: 1.Tf7! Nr. 3869: 1.Td7!(dr.Dd4),D:e6(D:d7);2.De4(D:f4). 1.—,De7(Dh5,K:e6,Td6);2.d4(Ld5,Te7,D:d6). a: 1.Dg6! b: 1.Sd2!,Ta6(Tb8,S:d3,ed);2.d4(Da7,Dc7,Dg1) usw. Nr. 3870: 1.Lh6!;2.L:g5 (1. Drohung);3.D:h8. 1.—,Sb6;2.Ld5 (2. Drohung),Ke5(S:d5,Lg6);3.Lf4(Lg5,D:h8). 1.—,K:e7;2.Df8;3.Lc4. 1.—,Ke5;2.Db8,Kf6(~);3.Lg5(D:h8). 1.—,d5;2.Sc6 usw. 1.—,Lc2(g6);2.Lc4 usw. Endlich Lf5;2.D:h8!,K:e7(K:f7);3.Df8(Lg5)! a: 1.Sd6!,La6;2.Ka4,L:c4;3.S:d7 nebst 4.bc+. „Hilfs“-Schachgardez! b: 1.Lb1!,Lg~;2.Dg1. 1.—,b4;2.S:b4 nebst zweimal S:c6. 1.—,Ld6;2.Sc7 nebst 3.S:e6(+) bezw. 3.S:c6;4.S:b5+. Auf anderes Kurzmatt, Nr. 3871: 1.Lb6! a: 1.Dc1! b: 1.Se4! Nr. 3872: 1.Ka6!(dr.Da5),Shf6(Sf4,Sg6,Ke6);2.Lc6(gf,D:e7,Ld7). a: 1.Dg8!(dr.Se4),Kd4(K:f6 u. a.);2.Db3(Sf5). b: 1.La3!,La3(Tb8);2.Dg2(De8),Sc1(Sb4);3.Sfe3(Tc5)+. c: 1.Lf4?,h1S! 1.L:g3!(dr.D:e7),K~;2.Db7. Nr. 3873: 1.Tc2!(dr.2.Se1;3.Df8),bc;2.Tc3!,dc;3.Dc4! Das reicht hin! Lg8;2.D:g8,Ke4(Sc3);3.Df7(D:g6). a: 1.Lg7!(dr. außer Se7+ auch 2.Sb4;3.Lc6+),L:g7;2.Lh5,S:h5(L:d4);3.Sa4. b: 1.Sh3!(dr.Tf4),Tf8! Folgt ein Problem für sich: 2.Tf7!,Sf6;3.Td4,Kf5;4.e4+. 2.—,Lf6(T:f7);3.De6(D:f7). 1.—,Te8(d6);2.Td6(,),Sc1(K:f5);3.Tf3(e4). 1.—,Td5;2.Tdf3 usw. 1.—,K:f5;2.Df7,Sf6;3.e4. 1.—,gh;2.Td6. c: 1.Dg3! d: 1.Sf3!(dr.Se5),Ld8(Tf1,Tc3);2.Sg5(S:h2,Ld4). — Lösungen sandten: JBr,BS,GK,EdSch,JB.

**Löserpöft:** Herzlichen Dank für gute Neujahrswünsche, die ich aufrichtig erwidere (Dr.D).

## Turnierausschreibungen

**Internationales Zweizügeturnier des Kreises Mannheim im badischen Schachverband, 1936:** Bewerbungen, Höchstzahl 3, in dreifacher Ausfertigung (Diagramm) nur mit „Motto“ versehen bis 30. April 1936 an Kreisleiter F. Händle, Mannheim-Neckarau, Adlerstraße 68. Name, Adresse und Lösung auf besonderem Blatt. Preise: 25, 20, 15, 10, 8 und 5 RM., sowie weitere Anerkennungen.

**Internationales Informalzweizügerturnier von „Wiadososci Szachowe“, Warschau, 1936:** Bewerbungen an St. Lekawski, Warschau, Wspólna 58 m. 1, Polen. Richter: M. Wrobel. Preise: 30, 20 und 10 Złoti.

**Internationales Informalzweizügerturnier von „Schackspelaren“, 1936:** Bewerbungen an G. Andersson, 217, Ljusne, Schweden. Drei Preise. Richter: Frithiof Lindgren.

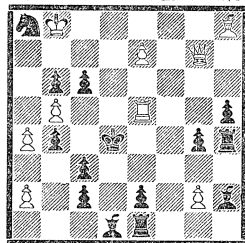
## Turnierentscheidungen

**Internationales Dreizügerturnier des „Warschauer Schachklub“, 1934:** 56 Bewerbungen. Preise: 1. S. Tytor-Warschau = Nr. 3998, 2. J. Fux-Warschau (Kd7,Th7,Lc7,e4,Se1,g4, Bd2 — Kh1,Dh3,Tc4,f3,Ld1,Sg1,Bb6,c5,c6,d3,d4,e2), 3. S. S. Lewmann-Moskau (Kd8,Dh7, Ld5,Sa8,b3,Bb6,c2,e7,f2,f3 — Ka6,Dg1,Ta1,Le1,h1,Ba2,b2,b5,c5,f4,g7); ehr. Erw.: 1. K. A. L. Kubbel, 2. M. Pfeiffer, 3. Dr. E. Palkoska; Lob: 1. Hebelt, 2. E. Lazdins, 3. T. Czarnedki. Richter: D. Przepiórka.

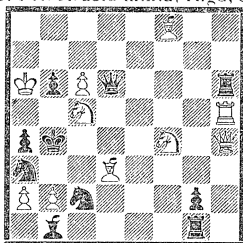
**1. internationales Informal-Zweizügerturnier von „Krusta mikla, Sachs,Bridzs“, Riga, 1935:** 68 Bewerbungen. Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 3999, 2. M. Segers-Brüssel (Kf8,Dg1,Tc4,d1,Lh2,Sa3,a6,Bd5 — Kd6,Ta5,e5,Lb8,e6,Se7,Ba4,d7,g6), 3. E. Giese-Riga (Ke2,Db4,Td7,Lh8,Sg3,Bc4,c6 — Kd4,Sd6,e5,Bc7), 4. N. Viesturs-Riga (Ka5,Db2, Tb1,Lb7,f4,Sc5,c8,Ba7,e7 — Kc7,Te5,Lc4,Sd7,f7); ehr. Erw.: 1. A. P. Eerkens 2. A. Stals, 3. E. Lazdins, 4. N. Viesturs; Lob: Levins, Lažel, Jimeno jr., Feldmann, R. Büchner. Richter: K. Behting und P. Keirans-Riga.

**Internationales Pauly-Gedenktturnier über Hilfsmatt-Zwillinge von „Revista Romana de Sah“ 1934/5:** 58 Bewerbungen. Preise: 1. H. Forsberg-Umea = Nr. 4000 (Zwillinge: für schw. Da6: 1. schw. Turm, 2. schw. Nachtreifer, 3. schw. Springer, 4. schw. Bauer; alles h2+), 2. C. M. Fox†-Falmouth (Ke1,Ta5,Lg5,Se2,Bf2 — Ke4,Ld8,Sg4,Bb4,e6,g6,h2+ mit Zwilling: ohne Bb4: h2+), 3. C. M. Fox† (Kf5,Df1,Sg5 — Kd5,Db2,Th4,Ld4,h1,Se4,e6,Bc5, c6,e2,e3,g7. h2+mit Zwilling: w. Dg2 statt f1: h2+), 4. Pentti Sola-Helsinki; ehr. Erw.: 1. und 2. gef. I. Telkes und I. Ohman, 3. I. Schlarkó, 4. C. Seneca; Lob: 1. Leibovici, 2. Zilahi, 3. Telkes, 4. Onitiu. Richter: T. R. Dawson-London und Dr. E. J. van den Berg-Apeldoorn.

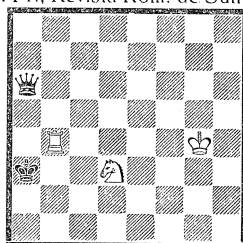
**3998. S. Tytor-Warschau 3999. K.A.L.Kubbel-Leningrad 4000. H. Forsberg-Umea**  
1.Pr., Warschauer Schachkl., 1934 1. Pr., Krusta mikla, Riga, 35 1. Pr., Revista Rom. de Sah, 34



3+ 9+14=23



2+ 10+10=20



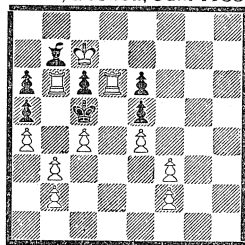
h2+ cf. Text! 3+2=5

**Monatsinformaltourniere der „Bastion“, Düsseldorf, 1935:** Mai: Preis: W. May-Mannheim (Kd7,Db7,Tc4,Lf7,Sd1,h5,Bc5,d4,e5 — Ke4,Dh2,La3,a8,Sc6,g2,Bd3,f3,f5,h3. 2+) — Juni: Preis: J. Breuer-Köln = Nr. 4001. — Juli: Preis: Z. Zilahi-Budapest (Ka1, Df7,Tb3,h3,La2,b2,Sd5,e2 — Ke4,Da6,Th8,Lc5,g2,Sg3,h1,Ba5,d3,d6,d7,h4. 2+). Richter: J. Bernards-Langensfeld.

**XVIII. internationales Dreizügerturnier von „Trollhäftans Schacksällskap“, 1934/35:** Preise: 1. Kr. Nielsen-Hamar = Nr. 4002, 2. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Ka8,Df4,Tb1, La3,a4,Sd5 — Ka5,Ld3,f8,Se4,Ba6,b4,c3,d6,d7), 3. Dr. E. Palkoska-Prag (Kc1,Df3,Tc4, La1,Bb4,c2,d6 — Ka3,Dh8,Ta8,La5,Sg2,h7,Ba2,b7,e3,e7,f6,g6), 4. M. Have1-Prag (Kb7,Df1, Td6,Ld1,Sa6,b5,Bc2 — Ka4,Le1,Sa8,b2,Ba5,c4,d2,d7,e6,f2), 5. A. F. Guljaeff-Moskau (Kb7, Dg1,Tf4,Lg8,Sg3,g4,Ba2,b4,e6,g6 — Kd5,Te4,Lh4,Sb5,b6,Bc7,d4,d6,g7); ehr. Erw.: 1. Dr. Z. Mach, 2. Dr. F. Rduch, 3. M. Feigl, 4. Dr. E. Palkoska, 5. E. Plesniy; Lob: Weinheimer, Meßnauer, Votruba, Vefesnik, Pachmann, Godager und Fjeld, Olsen, Traxler. Richter: Joel Fridlitzius und Hermann Jonsson.

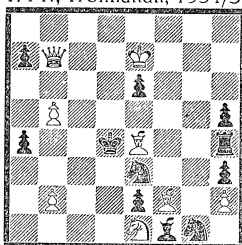
**Quartalsinformaltturnier von „Veile Socialdemokraten“, 1935/II:** Preis: T. Feldmann-Budapest = Nr. 4003; ehr. Erw.: 1. Svend Thomsen, 2. Kurt Laue. Richter: J. F. Peder-sen-Aarhus.

4001. J. Breuer-Köln  
1. Pr., Bastion, Juni 1935



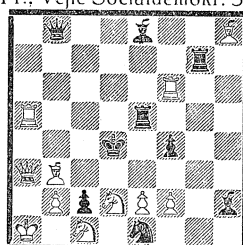
4♣ 10+7=17

4002. Kr. Nielsen-Hamar  
1. Pr., Trollhättan, 1934/5



3♣ 8+11=19

4003. T. Feldmann-Budapest  
1. Pr., Vejle Socialdemokr. 35/II



2♣ 11+9=20

### Allerlei

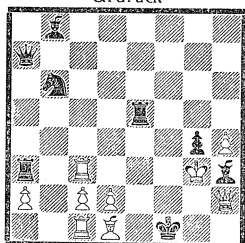
**Kompositionsgleichklang:** (vergl. S. 357 und 379): F. W. Nanning-Eindhoven weist neben Kleinschmied auch noch auf K. S. Howard, 1903 in „Les Tours de Force“, Nr. 80 (Ke7,Dc2,Te8,Lf6,Sa2,a3,Bc3,f7,g3,h6 — Ke5,Dg7,Ta6,a7,La5,a8,Bd5,d6,f3,g4,h7. 2♣: 1.Sb4!) hin, jedoch wird hier die eine TL-Verstellung durch den w. S. und nicht den w. K. ausgenutzt, entspricht also dem Thema nicht restlos.

**Bloemlezing van ndl. Schaakproblemen:** F. Metzner-München glaubt die Titelaufgabe der Sammlung mit 1.Kf7; 2.Tf8; 3.Matt gekocht, sowie einen Trial nach 2.—,Te5; 3.Ke8 und Tf8 und L:h6 gefunden zu haben.

**Austausch:** P. S. Moussouris, 3. Miousky 4 W. 5, Moskau, USSR, bietet Austausch von Schachliteratur, vornehmlich Problemliteratur, an.

**Dänemarkheft der „Schwalbe“** hat viele anerkennende Schreiben an mich veranlaßt; W. Günther-Aurich bittet den „Dansk Skakproblem Klub“, die nachfolgenden 3 Aufgaben als Dankeszeichen u. Widmungen für die genüßreichen Stunden entgegennehmen zu wollen.

I. W. Günther-Aurich  
Urdruck



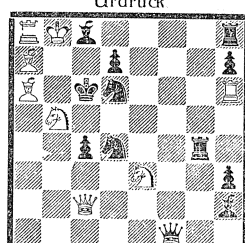
s2♣ 9+8=17

II. W. Günther  
Urdruck



s2♣ 10+9=19

III. W. Günther  
Urdruck



s2♣ 8+12=20

**Sammlung von Zwillingen-Problemen:** Ladislaus Lindner und Camil Seneca beabsichtigen ein Werk über Zwillingen-Probleme herauszugeben und bitten alle Komponisten derartiger Aufgaben, ihre einschlägigen Probleme kopiert übersenden zu wollen; die Adressen lauten: L. Lindner, Budapest II, Olasz-fasor 13—15, Ungarn, oder: Camil Seneca, Paris V, 8 rue de la Sorbonne, Frankreich.

**Tausch- und Verkaufsliste:** Dr. M. Niemeijer, Teylingerhorstlaan 5, Wassenaar, Nederland, Postgiro-Konto 126488, hat soeben seine XIII. und XIV. Liste (13 resp. 6 Foliosseiten stark) versandt; alle Interessenten wollen sich bitte an Dr. M. N. direkt wenden!

**Neue Problemspalte:** In der „Nordwestdeutschen Zeitung“ (Wesermünde und Bremerhaven leitet jetzt B. A. Hamann („Schwalbe“), Wesermünde-G., Johannesstraße 18, eine Problemspalte; er bittet um Zusendung von Urdrucken an seine Adresse; Belegexemplare werden zugesandt!

**Problemsammlung mit Preisausschreiben:** Otto Binkert, Heidelberg, Plöck 5, hat eine Sammlung von „Brettrandsteiner“ angelegt, das sind Aufgaben, bei denen alle Steine des Problems am Brettrande stehen müssen. Er bittet, ihm alle einschlägigen Stücke (auch Märchenschach!) zuzusenden, doch sind ihm alle Brettrandsteiner der „Schwalbe“ und des „Funkschach“ bekannt. Zugleich setzt er einen Preis von 5.— RM. für den besten Brettrandsteiner-Vierzüger aus, bei dem die Mattstellung wiederum ein Brettrandsteiner ist! Märchenschach ist erlaubt! Die Bewerbungen müssen bis 30. April 1936 an O. B. eingesandt werden.

**Schachliteratur:** Der reichhaltige Katalog Nr. 38 von Hans Hedewigs Nachf., Kur Ronniger, Leipzig, Perthesstr. 10. ist erschienen, der auch ein paar antiquarische Problemwerke enthält. — Ebenso ist der neue Ranneforths Schachkalender 1936 zu 1,50 (resp. 2.—) RM. erschienen!

**Problemisten-Galerie:** (Bild, Lebenslauf und Probleme): Rudolf L'hermet-Schönebeck und José Paluzie y Lucena-Barcelona im Sept.- Okt. heft von „Les cahiers de l'Echiquier français“, 1935. — Hermann Garnier-Darmstadt und H. Erik Lohk-Darmstadt in „Hessische Landeszeitung“ vom 9. 6. 35 resp. vom 10. 11. 35. — NB: Auch Flander und Ebert (vergl. S. 326 und 395) sind in der letztgenannten Zeitung erschienen und nicht im „Darmstädter Tageblatt“!

**Errare humanum est:** F. Palaß weist darauf hin, daß die ehr. Erw. von Dr. E. Palkoska in der „Schwalbe“ 1934/II = Nr. 3029 durch folgendes Stück des gleichen Verfassers in der „Zürcher Illustrierten“ vom 13. 1. 1933: Kh1, Dd7, Sb7, c8—Kb8, Da2, Sg1, g2, Bc6. 3♖: 1. Sc5, Da8!; 2. Sa7. 1.—, Df7; 2. Sa6+ schon vorweggenommen ist; es scheidet aus; der Richter W. Karsch ist schon Mitglied, dagegen tritt K. F. Laib-Kiel jetzt als 133. Mitglied bei. — Wie Dr. A. Chicco-Genua mitteilt, wird Alberto Rastrelli als 134. Mitglied aufgenommen, da der 1. Pr. der „Enigmistica Popolare“, 1933 (K. A. L. Kubbel: Kd1, Dc8, Sd3, Bb7, h2—Kg1, Bg2. 3♖: 1. Se1!); schon 20 Jahre vorher vorweggenommen wurde (O. Würzburg, „Der Weifen“: Kd1, Dc8, Sc2—Kg1, Bg2. 3♖: 1. Se1!); und Dr. A. Martone-Rom das 135. Mitglied, da der 2. Pr. im Cassani-Gedenkturnier der „Lo Scacchistica di Roma“, 1934 von A. Sacconi-Rom (Kg7, Te1, f7, Lf3, h2, Sd5, d8—Ke6, Da3, Tb4, La1, a8, Sc8, Bb3, c4, d5, h5. 2♖: 1. Lg2! durch C. Cortassa, ehr. Erw., L'illustrazione italiana, 1921 (Kb6, Tb1, c6, La5, f1, Sc5, d2—Kc2, Th3, h4, Lg1, g8, Se1, Bd5, e4, f5. 2♖: 1. Lb5!)) zumeist vorweggenommen ist (vergl. auch Nr. 925 von K. A. Larsen, L'Alfiere di Re, X-XI, 1925)! Schließlich meint er, daß A. Bottacchi-Cannero Anwärter als 136. Mitglied des Klubs ist, wenn die Inkorrektheit des 4. Pr. im Dreizügerturnier der L'Italia Scacchistica, 1934 (Nr. 3745c der Schwalbe) von R. Büchner nach 1.—, Bf5!; 2. Tf5!; 3. e8!!; 3. ? durch Unlösbarkeit stichhaltig bleibt (L'It. sc. S. 276).

**Problematische Essays:** Im Sept.- Okt. heft von „Les cahiers de l'Echiquier français“, 1935 steht die Fortsetzung der Arbeit vom L. Lindner-Budapest über „Wiederholung gleichartiger Schädigungen im modernen Dreizüger“ (Pré-Interception) mit 18 Beispielen. — Im Sept.- Okt. heft von „American Chess Bulletin“ gibt Kenneth S. Howard-Erie einen kurzen Artikel über „Schlagschlüsselzüge“ mit 4 Beispielen. — Im Okt. heft von „Revista Romana de Sah“ findet sich von A. F. Janovic-Soroca die Besprechung (mit Beispielen) folgender Themen: „Arguelles“, „Schör“, „Dobbs“ und „Barulin“. — Im Nov. heft von „La Stratégie“ bietet M. Segers-Brüssel eine Arbeit „Défenses anti-duals“ mit 5 Diagrammen. — In der „Comoedia“ vom 28. Juli und 25. August 1935 begann Pierre Biscay-Montmorency eine Artikelreihe über „Périformen“. — Im „Essener Anzeiger“ vom 15. Nov. 1935 steht ein Artikel von Anton Trilling-Essen über „Anlenkung“ mit mehreren Beispielen. — Im „O Foot-Ball“ vom 3. Nov. 1935 bringt Dem. Schead-Itajahy folgende Arbeit „Auto-annulação de ataque preto potencial no 3-lances“ mit 5 Diagrammen. — Im Aug. heft der „Tijdschrift v. d. Nederl. Schaakbond“ schreibt F. W. Nanning-Eindhoven über „Permutieren und Kombinieren“ mit 6 Diagrammen und J. L. v. Grieken über „Naar een Maximum“ mit 5 Diagrammen. Im Juni- Juliheft der gleichen Zeitung steht von M. Otto-Braunschweig: „Thema's“ (Aus meiner Problemmappe) mit 3 Diagrammen. (NB: Der Verfasser heißt aber R. Rupp und nicht Ruzz!) sowie von André Marceil-Rennes über „Thema's“. — Im 2. Nov. heft der „L'Italia scacchistica“ bietet Dr. A. Chicco-Genua nochmals eine Arbeit über „Die Rochade im Problem“ mit 9 Diagrammen und tritt für die Zulassung derselben in Turnieraufgaben ein! — Im Okt. heft der „Wiener Schachzeitung“ findet sich von Dr. E. Palkoska-Prag Essay „Neudeutsch und orthodox“ mit 2 Diagrammen und Nachschrift von Roman Mayer-Wien. — Im Nov. heft von „Skakbladet“ steht die Fortsetzung von der Arbeit von K. A. K. Larsen-Hilleroed über das „Herpai-Thema“ mit 3 Diagrammen. — Im 2. Okt. Heft von „L'Italia scacchistica“ schreibt Dr. A. Chicco-Genua über „Duale evitato per schiodatura preventiva“ mit 3 Diagrammen. — Im Nov. heft von „The British Chess Magazine“ stehen unter dem Titel „Essays — and new essays“ 4 Problemartikel von T. R. Dawson-London mit vielen Beispielen. — Im Okt. heft von „Xadrez Brasileiro“ findet sich von Emilie Bataglia eine Arbeit über „Dual evitado por pregadura de peças brancas“ mit 10 Diagrammen. — Im Okt. heft der „Tijdschrift v. d. nederl. Schaakbond“ schreibt M. Otto-Braunschweig über „Treffpunkt“ mit 5 Diagrammen. — Im Nov. heft von den „Dt. Schachblätter“ schließt F. Palaß-Hamburg mit „Etwas über die Kunstregeln des Problemschachs“ (V) und 3 Diagrammen die Aufsatzreihe „Problemschach für jedermann“ des verstorbenen W. v. Holzhausen ab. — Von E. Ramin-Stuttgart steht im „Turmer“, Nov. 1935: „Das verkehrte Selbstmatt“, daselbst im Sept.: „Fluchtfeldfreigabe“, im „Stuttgarter Neuen Tagblatt“

vom 2. Nov.: „Der Hecht im Karpfenteich“ und „Seine Schiefheit der Läufer“, im „Schachecho“, Okt.heft: „Der Springerabgangsvorwurf“ und im „Frankschach“ v. 12. Okt. „Läuferlist siegt“ und vom 26. Okt. „Das sechsfache Turmopfer“. — Im Dez.heft von „The British Chess Magazine“ steht zum Gedächtnis von C. M. Fox ein Artikel von T. R. Dawson-London: „Pin Points“ mit 11 Beispielen. — Das Dez.heft von „The Problemist“ hat T. R. Dawson-London insgesamt seinem verstorbenen Freunde C. M. Fox gewidmet. — Im Okt.heft von „Xadrez Brasileiro“ findet sich eine Arbeit von Emilio Bafaglia betitelt „Dual evitada por pregadura de peças brancas“ mit 10 Diagrammen. — Im Dez.heft von „Schach-Herold“ bietet W. Karsch-Wesermünde ein Essay „Ob das möglich ist?“ mit 3 Diagrammen als Anregung für Anfänger. — Im Nov.heft von „Revista Romana de Sah“ schreibt C. Gavrilov-Ismail über das Thema „Janovic“ mit 6 Beispielen. — In der „Aschaffenburg Zeitung“ vom 10. 11. 35 steht von E. Ramin-Stuttgart ein Artikel „Die Rochade im Selbstmatt“ (1 Diagramm). — Im 2. Dez.heft der „L'Italia scacchistica“ bringt Dr. A. Chicco-Genua eine Arbeit „Temi nei tentativi“ mit 3 Beispielen.

## Literatur

**Conspiracy** von Alain C. White ist der abenteuerumwitterte Titel der 31. Weihnachtsgabe, die mit astronomischer Pünktlichkeit wiederum der amerikanischen Mäzen allen seinen Problemfreunden im bekannten roten Röcklein auf den Festtisch legte. Der Untertitel dieses von Georg Hume-Nottingham in nachahmenswerter Sorgfalt herausgegebenen Werkes klärt die „Verschwörung“ als eine „Sammlung von Hilfsmatt-Problemen“ auf und bietet mit seinen 100 wirklich höchst geschmackvoll ausgewählten und überraschend wirkungsvollen Aufgaben einen überzeugenden Angriff selbst auf die festesten Mißtrauens-Abwehrstellungen der ganz orthodoxen Geister. Was kann man im Hilfsmatt, sei es mit schwarzem, sei es mit weißem Anzuge — oder als Zwilling gar mit beiden! — nicht alles darftellen? Es ist einerseits höchst amüsant und witzig, was ein brüderliches Zusammenspiel alles fertig zu bringen vermag, andererseits für den Nicht-Märchenschächterer betrüblich und neidvoll, zu sehen, wie hier Kombinationen sich aufbauen lassen, die im orthodoxen Problem stets als „ewige Fata-Morgana“ unerreichbar bleiben werden. Mit Dawson's „Wilde Roses“ ist es ein schmetternder Heroldsruf: Verachtet nicht das glitzernde Märchengeschmeide! — Dem freundlichen Geber aber danken wir alle hiermit aus vollem Herzen!

**Kanneforths Schachkalender 1936** ist in gewohnter Reichhaltigkeit, doch zu bedeutend billigerem Preise erschienen bei Hans Hedewigs Nachf. Curt Ronniger, Leipzig C 1. Perthesstr. 10, geh. 1.50 RM., geb. 2,— RM., — Vom dem vielseitigen Inhalte des ca. 180 Seiten starken Büchleins in Taschenformat sind besonders hervorzuheben: „Die Schacholympiade 1936“ und „Das Schachjahr 1936“ von E. Post, „Die Unnachahmliche“ von F. S. Leonhardt und als Leckerbissen für alle Problemfreunde: „Dynamik als Grundelement der neudeutschen Richtung im Schachproblem“ von Prof. G. Ernst mit 50 Diagrammen, eine Arbeit, die einen interessanten Einblick in das Schaffen eines berühmten Komponisten gewährt: wie ein Problemgedanke aufgegriffen und ins Dynamische umgemodelt wird. Weiterhin sind die ganzen Schachverbände, die Adressen von Spielern und Komponisten, alle Orte mit Schachverkehr usw. aufgeführt. Wer den Kalender noch nicht hat, wird ihn bald vermissen!

## I.P.B. (International Problem Board)

**Sociedad española de Problemistas de Ajedrez** hat ihre Statuten in einem 8 Seiten langen Heft gedruckt herausgegeben und zeigt im 1. Rundschreiben an, daß die Mitgliederzahl schon 110 beträgt! Ein großartiger Aufschwung vom Start weg! Wir gratulieren herzlich! Das 1. Lösungsturnier umfaßt 4 2 $\frac{1}{2}$ , 3 3 $\frac{1}{2}$  und 2 Studien (Urdrucke). Sie ist dem I. P. B. beigetreten.

**Nederlandse Bond van Probleemvrienden** hat sein „Weenink-Gedächtnis-Lösungsturnier“ verschenkt (6 Zweier) und sein „Jaarboek“ 1935 herausgegeben (siehe unter Literatur). Der „Albumswettstreit“ läuft bis 15. 2. 36. Mit dem „Dansk Skakproblem Klub“ ist ein Problemwettkampf für Zwei- und Dreizüger im gange, Richter sind: A. F. Arguelles-Barcelona und N. Easter-London. Den Problemwettkampf gegen Spanien, über 2 Themen bei 10 Mitkämpfern auf jeder Seite, verlor der Bond mit 109 zu 203 Punkten (vergl. unter Turnierentscheidungen); Richter war Dr. G. Cristoffanini-Genua. Am 5. Jan. 1936 wurde zu 's-Gravenhage Generalversammlung abgehalten.

**Dansk Skakproblem Klub** hielt seine Weihnachtssitzung am 11. Dez. 1935 in Kopenhagen, Vestre Boulevard 18, ab, wo K. A. K. Larsen über „Debut-Aufgaben“ sprach. Lösungsturnier mit 2 Kr. Einsatz; wer 1200 Punkte zuerst gewinnt erhält den Titel „Dansk

Skakproblem Klubmester“. Der Problemwettkampf gegen Holland tobt, Holland hat 22 Teilnehmer gemeldet! Da heißt es: „Alle Mann an Deck!“ Für die Adreße an mich von der Weihnachtssitzung noch hier meinen herzlichsten Dank; auch mir war es eine Freude, den nordischen Problemfreunden eine Freude bereiten zu können! Wir ziehen ja alle am selben Strang: Das Problemwesen zu fördern! Und daß wir vorwärtskommen, zeigen mir die vielen Zuschriften, in denen sich alle wundern und frohes Erstaunen darüber zeigen, daß die Übersicht über „Problematische Essays“ in der „Schwalbe“ immer länger und länger wird! Jede Schachzeitung muß sich jetzt mit dem Problemwesen befassen, wenn sie nicht ins Hintertreffen andern gegenüber geraten will! Wer hätte das noch vor 20 Jahren für möglich gehalten? Die „Poesie“ gewinnt neben der „Prosa“ täglich an Boden und wir alle wollen getreulich weiter daran schaffen, daß das Reich der „Problemisten“ fernerhin wachsen, blühen und gedeihen werde!

**Union des Problemistes de France:** Auf der Sitzung am 9. 10. 35 wo alles vollständig versammelt war (bis auf die entschuldigten Marceil und Chéron) wurde beschlossen, Montags halbmonatlich abends 8,30 Uhr zusammen zu kommen. Am 21. 10. 35 wurde ein Kompositionswettkampf abgehalten. Der Problemwettkampf gegen U.S.S.R. mußte wegen inzwischen aufgetretener Schwierigkeiten auf eine spätere Zeit verschoben werden.

**British Chess Problem Society** gibt im Okt. heft von „The Problemist“ ihren Kassenbericht, er zeigt 125 Mitglieder und 17 „Fellows“ und — eine beneidenswerte Kapitalkräftigkeit (45½ Pfund Rücklagen!). Der „Chess Problem Found“ ist nunmehr auf 82 Pfund und 5 sh angewachsen.

### Zum Jubelheft Nr. 100

Ich habe lange überlegt, ob ich hierzu für die von mir gestifteten 100 RM. ein Problemturnier ausschreiben oder diese Summe für Extraseiten einsetzen sollte, und bin zu dem Entschlusse gekommen, letzteres zu wählen, denn dann haben alle „Schwalben“ etwas davon, sonst nur die wenigen glücklichen Gewinner der Preise und — ich hoffe, daß mir auch so die dankbaren „Schwalben“ ihre besten Stücke für dies Jubelheft bis zum 25. Februar 1936 zur Verfügung stellen werden, wobei die befr. Aufgaben mit „100“ bezeichnet werden müssen. — Weiterhin wird unser Ehrenmitglied Böhnert für das Jubelheft den Gegenwert von 4 Seiten (= 50 RM.) stiften, 10 RM. hat W. Kluxen und 4 RM. E. Ramin gestiftet, sodaß nur 36 RM. zum Doppelumfang des Heftes fehlen! Ich bin sicher, daß diese Summe durch weitere kleine Spenden noch zusammen kommt, sodaß ich alle die schönen Dinge, die mir vorliegen, zum Festschmaus auffischen kann!

Dr. Bd.

### Briefwechsel mit allen

(Hb) Wien: Sie geben an, das Beispiel D, S. 434 von H. Rosenkilde unlösbar, sei, weil die Drohung 1.Ka8:e:f1; 2.Sa7+:Kd6; 3.Be5? an der Fesselung durch Lf3 scheitert; ein w. Be5 würde die NL 1.Dh3;Lg4;2.Dd3 erlauben. — (HA) Kassel: Sie teilen mit, daß Nr. 3802 (Ruben) spiegelbildlich vorweggenommen ist durch R. Lancia Ugo, „Denken und Raten“, 3. 7. 1932 und (!) Lob, „Brisbane Courier“, 7. 1. 1933, beide aber durch J. B. of Bridport, 1858!: Kf2,Dd6,Ld5,Bf4,h3—Kf5,Lh5,h6,Bf7. 2±;1.De7! — (FAL Kuskop) Wellington: Für die Christmas Number, Brief und „Maori“-Glückwunschkarte danke ich Ihnen herzlichst und wünsche Ihnen als der ältesten „Schwalbe“ in Ihrem 92. Lebensjahre von Herzen alles Gute auch im Namen der gesamten „Schwalbe“! — Herzl. Dank für Probleme an: (PB) Pasadena, USA, (AH) Paris, (Dr. NK) Budapest, (HL) Neuß a. Rh., (OB) Heidelberg, (EOM) Leipzig, (AD) Abastuman, (JM) Prag, (APE) Wildervank, (RS) Prag, (JB) Hart a. A., (AE) Buenos Aires, (JB) Wien, (TC) Warschau. — für Artikel: (AH) Paris, (Dr. WM) Kiel, (Dr. HB) Leipzig, — für Marken an: (Dr. AM) Páree. — für Gruß: (HH) Westenholtz; an viele: für freundliche Festwünsche! — (DSK) Kopenhagen für die Adresse von Ihrer Weihnachtssitzung mit sämtlichen Mitgliedsunterschriften! — für Statuten an: (AFA) Barcelona. — für Übersetzung an: (Dr. HB) Leipzig.

**Zur Beachtung:** Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postfrückschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Abgeschlossen den 8. 1. 1936.

Heft 97 erschien am 8. Januar 1936.

Dr. Ed. Birgfeld.

# Löserliste

| Heft 95           | Nr. | 3832 | 3841 | 3842 | 3843 | 3844 | 3845 | 3846 | 3847 | 3848 | 3849 | 3850 | 3851 | 3852 | 3853 | 3854 | 3855 | Sa. | 3856 | 3857 | 3858 | 3859 | 3860 | 3861 | Sa. |
|-------------------|-----|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-----|------|------|------|------|------|------|-----|
|                   |     | 40   | 3841 | 3842 | 3843 | 3844 | 3845 | 3846 | 3847 | 3848 | 3849 | 3850 | 3851 | 3852 | 3853 | 3854 | 3855 |     | 3856 | 3857 | 3858 | 3859 | 3860 | 3861 |     |
| Höchstpunktzahl   | 21  | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 16   | 4    | 5    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | 5    | 89   | 2   | 3    | 30   | 4    | 30   | 5    | 74   |     |
| *E. Schmidt       | 18  | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | 5    | 1048 | 2   | 3    | 9    | 4    | 5    | —    | 190  |     |
| H. Freymark       | 19  | 3    | —    | —    | —    | —    | 4    | —    | —    | —    | 5    | —    | —    | —    | —    | —    | 981  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | 167  |     |
| *Dr. P. Seyferth  | 12  | 3    | 3    | —    | —    | —    | 4    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 972  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | 213  |     |
| *B. Zastrow       | 21  | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | —    | 967  | 2   | 3    | 6    | 4    | 30   | —    | 441  |     |
| *F. Schefelich    | 19  | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 2    | —    | —    | —    | 951  | 2   | 3    | 9    | 4    | 10   | 5    | 225  |     |
| *A. Müller        | 16  | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | 5    | 924  | 2   | 3    | 9    | 4    | 20   | 5    | 473  |     |
| *A. K. Deser      | 20  | 3    | 3    | 6    | —    | —    | 4    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 921  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | 246  |     |
| *W. Horn          | 18  | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | 5    | 860  | 2   | 3    | 30   | 4    | 20   | —    | 366  |     |
| G. Maier          | 18  | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | —    | 796  | 2   | —    | 3    | —    | —    | —    | 122  |     |
| *M. Dischler      | —   | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 782  | 2   | —    | —    | —    | 20   | —    | 406  |     |
| *Dr. Felix Röse   | —   | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 770  | —   | —    | —    | 4    | —    | —    | 8    |     |
| H. Cohn           | 16  | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 2    | —    | —    | —    | 754  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | 16   |     |
| E. Skowronek      | 18  | —    | 3    | 3    | —    | —    | 4    | —    | —    | —    | —    | —    | 2    | 2    | —    | —    | 749  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | 142  |     |
| *L. Hofmann       | 18  | 3    | 3    | 3    | —    | —    | 4    | 4    | 4    | —    | —    | —    | 2    | 2    | —    | —    | 731  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | 307  |     |
| *W. Hofmann       | 8   | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 719  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | 188  |     |
| *H. H. Schmitz    | 16  | —    | 3    | —    | 3    | —    | 4    | —    | —    | —    | —    | 5    | 2    | 2    | —    | —    | 711  | 2   | 3    | 3    | 4    | —    | —    | 40   |     |
| *R. Fuchs         | 18  | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 8    | 4    | 5    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | 5    | 683  | 2   | 3    | 3    | 4    | 30   | —    | 378  |     |
| *W. Klages        | 16  | —    | 3    | 3    | 3    | —    | 4    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 2    | —    | —    | —    | 661  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | 14   |     |
| *A. Bittersmann   | 21  | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | 5    | 620  | 2   | 3    | 12   | 4    | 15   | —    | 405  |     |
| *B. Sommer        | 20  | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | 5    | 613  | 2   | 3    | 21   | 4    | 30   | —    | 186  |     |
| *Dr. A. Peter     | 18  | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | —    | 612  | 2   | —    | 3    | 4    | —    | —    | 115  |     |
| *R. Bienert       | 18  | 3    | 3    | 6    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 551  | 2   | —    | 30   | —    | 30   | —    | 247  |     |
| *A. Berzins       | 20  | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 12   | 4    | 5    | 5    | 2    | 2    | 3    | —    | —    | 528  | 2   | 3    | 30   | 4    | 5    | 5    | 147  |     |
| P. Buerke         | 20  | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | —    | 5    | 2    | 2    | —    | —    | —    | 519  | 2   | 3    | 6    | 4    | 5    | —    | 262  |     |
| *K. Hoffewitsch   | 20  | 3    | 3    | 3    | —    | —    | 4    | —    | 4    | —    | 5    | 2    | —    | —    | —    | —    | 518  | 2   | —    | —    | —    | —    | —    | 109  |     |
| E. Gleisberg      | 16  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 494  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | 23   |     |
| W. Bergmann       | 19  | 3    | —    | —    | —    | —    | 4    | 4    | —    | —    | 5    | 2    | 2    | —    | —    | —    | 464  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | —    |     |
| *E. Schulz        | 19  | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | 3    | —    | —    | 463  | 2   | 3    | 24   | 4    | 5    | —    | 129  |     |
| H. Lange          | 18  | 3    | 3    | 3    | —    | —    | 4    | —    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | —    | —    | —    | 441  | —   | —    | —    | —    | 5    | —    | 42   |     |
| *A. Ohrlin        | 16  | —    | —    | —    | 3    | —    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | —    | 402  | 2   | —    | —    | —    | —    | —    | 200  |     |
| *W. Popp          | 16  | —    | —    | —    | 3    | —    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | —    | 402  | 2   | —    | —    | —    | —    | —    | 200  |     |
| *K. Ursprung      | 16  | —    | —    | —    | 3    | —    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | —    | 402  | 2   | —    | —    | —    | —    | —    | 200  |     |
| Hegermann, Krüger | 18  | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | —    | —    | —    | 390  | 2   | —    | 30   | —    | 30   | —    | 66   |     |
| L. Graß           | —   | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 332  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | 15   |     |
| *W. Fissmer       | 16  | 3    | 3    | 3    | —    | 3    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | —    | —    | —    | 280  | 2   | —    | 3    | —    | —    | —    | 209  |     |
| *Ed. Schildberg   | 18  | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | —    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | 5    | 252  | 2   | 3    | 30   | 4    | 30   | 5    | 166  |     |
| J. Busch          | 10  | —    | 3    | 3    | —    | —    | 4    | —    | —    | —    | 5    | —    | —    | —    | —    | —    | 239  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | —    |     |
| *H. Albrecht      | 2   | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 224  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | 119  |     |
| *L. Reitberger    | 18  | 3    | 3    | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 2    | 2    | —    | —    | 224  | 2   | —    | 12   | —    | 15   | —    | 230  |     |
| *P. Schmaljohann  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 181  | —   | —    | —    | —    | 5    | —    | 401  |     |
| *G. Kuslermann    | 18  | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | —    | 8    | —    | —    | 5    | 2    | 2    | —    | —    | —    | 181  | —   | —    | —    | —    | —    | —    | 77   |     |
| J. Breuer         | 18  | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 2    | 3    | 4    | —    | 163  | 2   | 3    | 3    | —    | —    | —    | 18   |     |
| R. Pfohl          | 20  | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 4    | 4    | —    | —    | 5    | 2    | 2    | —    | —    | —    | 157  | 2   | —    | 12   | —    | —    | —    | 14   |     |
| Dr. v. d. Ven     | 18  | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 5    | 5    | 2    | 2    | —    | —    | —    | 129  | 2   | 3    | 3    | 4    | —    | —    | 33   |     |
| *Dr. v. d. Berg   | 2   | —    | —    | —    | —    | —    | 4    | —    | 4    | 5    | —    | —    | —    | 3    | 4    | —    | 119  | —   | 3    | —    | 4    | —    | —    | 146  |     |
| *A. H. Osswald    | 18  | 3    | 3    | 3    | 3    | —    | 4    | —    | 4    | —    | —    | —    | 2    | 2    | —    | —    | 107  | 2   | —    | —    | —    | 15   | —    | 233  |     |
| *A. Zickermann    | 18  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 104  | 2   | —    | —    | —    | —    | —    | 131  |     |
| S. Miers          | 16  | —    | 3    | —    | 3    | —    | 4    | —    | 4    | 5    | 5    | 2    | 2    | —    | —    | —    | 44   | 2   | —    | 18   | —    | —    | —    | 20   |     |

Nachträglich: \*W. Fissmer (H. 94): 46+231+204 P. — Unverändert: \*H. Alberg: 918+371 P., R. Rupp(!): 905+8 P., E. Hesmer: 835 P., \*B. G. Witte: 871+424 P., I. Mikan: 804+16 P., \*I. Pedersen (!): 497+72 P., Th. Kärck (!): 279+96 P., \*M. Tib (!): 233 P., P. Ph. Schmitt: 207+24 P., W. Müller: 192+4 P., \*R. Bühner: 141+17 P., K. Liewers: 128 P., Hülsmann/Schröder: 107+17 P., \*E. Henke: 97 P., F. Poulsen: 24+4 P., \*W. Heidenfeld: 149+40 P.

Reklamationen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Hefes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen ausseht. (Dr. D.).

**Kauft von der „Schwalbe“ alles,  
was Ihr an Schachliteratur haben wollt!**

**Eine Preiserhöhung tritt dadurch nicht ein!**

**Besondere Angebote, Lieferung spesenfrei.**

1) „Schwalbe“ (erste Folge)

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—

2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1934:

Jahrgang 1928 Mk. 20.— Jeder Jahrgang 10.— RM.  
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“  
sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird  
es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahr-  
gänge zu beschaffen.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden  
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

4) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.  
Preis 6.— Mk

5) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook  
of Hoboken“ (1927).

Preis: broschiert 12,60 RM., gebunden 14,60 RM.

**Teilzahlungen** (mindestens 3.— RM monatlich) **gestattet.**

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten  
Schriften fließt in die Schwalbenkasse. Wer kauft, hilft  
die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an K. F. Laib, Großendorf, Kreis Heilsberg (Ostpr.).  
Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669.

**In Zukunft nicht —**

*Laßt ihn auskommen, laßt die Leiden, die Erregung und Brot. Anders kommen aber  
nicht selbst durch die Not des Wintertums. — Galt ihnen die Frau und*

**opfern für das D. U. G. D.**

